

Sozialarbeit an Delmenhorster Schulen

Jahresbericht 2023



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Sozialarbeit an Delmenhorster Schulen – Allgemeines	4
Aufgaben und Zielsetzungen	4
Zielgruppen.....	4
Handlungsansätze.....	5
Arbeitskreise/Netzwerk	5
Jahresrückblick - Das Jahr 2023 an „unseren“ Schulen	7
Grundschule Am Grünen Kamp.....	7
Astrid-Lindgren-Schule (Grundschule)	10
Grundschule an der Beethovenstraße.....	13
Grundschule Deichhorst.....	15
Hermann-Allmers-Schule (Grundschule).....	17
Käthe-Kollwitz-Schule (Grundschule)	19
Marienschule (Grundschule).....	21
Parkschule (Grundschule).....	23
Wilhelm-Niermann-Schule (Grundschule)	25
Mosaikschule (Förderschule).....	27
Schule an der Karlstraße (Förderschule).....	29
Hauptschule im Schulzentrum West.....	35
Oberschule Süd.....	39
Wilhelm-von-der-Heyde-Oberschule	40
Realschule Delmenhorst am Standort Lilienstraße	42
Statistik	44
Zum Abschluss.....	46
Pressespiegel 2023.....	47

Vorwort

- Lego bauen als Soziale Arbeit?
- Eine Regatta auf der Nordsee als Arbeitszeit?
- Kekse backen als Sozialkompetenztraining?
- Ein Hund als „dritter“ Sozialarbeiter an der Schule?
- Wer putzt bei der Schulranzenputzparty und warum?
- Eine TikTok-Gruppe in der Förderschule?

Liebe Leser*innen unseres Jahresberichtes 2023,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich die Zeit nehmen und sich über unser Jahr 2023 an den Delmenhorster Schulen informieren möchten. Auch wenn die Einschränkungen durch Corona mittlerweile an den Schulen keine Rolle mehr spielen und sich die Beschulung und Begleitung der neuen Schüler*innen aus der Ukraine und vielen anderen Ländern im Laufe des vergangenen Jahres relativ gut eingespielt hat, ist doch die Arbeit an den Schulen geprägt von vielen kleinen und großen „Abenteuern“, die häufig die Planung der Sozialarbeiter*innen für einen Schultag komplett über den Haufen werden. Unvorhergesehene Ereignisse wie verzweifelte Eltern, die vor der Tür stehen und sich Hilfe suchen sind hierbei eine äußerst positive Entwicklung, da sie zeigen, dass die Sozialarbeiter*innen mittlerweile als Vertrauenspersonen und hilfreiche Unterstützung anerkannt sind.

Ganz anders sieht es aus, wenn es zu gewalttätigen Vorfällen an der Schule kommt – auch wenn sich viele Verfahrensabläufe etabliert haben und die gute Netzwerkarbeit ein sehr hilfreicher Faktor für eine gelungene Intervention bildet, prägen diese Ereignisse nicht nur die betroffenen Kindern, sondern auch die Lehrerschaft, die Schülerschaft und alle, die an Schule tätig sind. Es wird weiterhin eine große Aufgabe an den Schulen sein, sowohl präventiv an dieser Thematik einen hilfreichen Grundstein für ein gutes Zusammenleben zu bilden, als auch Konzepte zur Intervention und Bearbeitung dieser Vorfälle zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

Zu unseren Fragen vom Anfang: Nach einer Einführung über die Ziele und Inhalte der Sozialarbeit an Schulen stellen wir Ihnen die Arbeit an jeder einzelnen Schule, an der wir tätig sind, vor. Neben Informationen über die tägliche Arbeit erhalten Sie auch einen Einblick über besondere Projekte und Aktionen, zu denen die oben angesprochenen zweifellos gehören. Wir sind gespannt, ob Sie die beschriebenen Projekte genau so spannend finden wie wir!

Wie in jedem Jahr seit 2021 schließt unser Bericht mit einem kurzen Einblick in die Statistik ab, in der wir die auffälligsten Entwicklungen und Vergleiche zu den Vorjahren ziehen. Für weitere Informationen setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung!

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Informationen und bei einem Einblick in schöne Aktionen und Momente aus unserem Jahr 2023!

Merle Siedenburg, Bereichsleitung Sozialarbeit an Delmenhorster Schulen
Elisabete Marques, Geschäftsführung der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung

Sozialarbeit an Delmenhorster Schulen – Allgemeines

Am 1.09.2007 begann die Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung im Auftrag der Stadt Delmenhorst mit der Sozialarbeit an acht Schulen als einer von vielen Delmenhorster Präventionsbausteinen. Mittlerweile sind insgesamt 16 Delmenhorster Schulen mit Sozialarbeit an Schulen ausgestattet, durchgeführt von 22 Mitarbeiter*innen. Im Sommer 2023 startete aufgrund des hohen Bedarfs eine dritte Kollegin an der Schule an der Karlstraße.

Die nachstehenden Auszüge sollen verdeutlichen, mit welcher Zielrichtung die Kooperationsvereinbarungen getroffen wurden und die grundlegende Tätigkeit der vor Ort eingesetzten Sozialpädagogen darlegen.

Die Kooperation zwischen der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung und den jeweiligen Schulstandorten wurde als ein Bestandteil der Delmenhorster Präventionsbausteine ergebnisorientiert durch die Universität Oldenburg über einen Zeitraum von 4 Jahren wissenschaftlich begleitet.

Aufgaben und Zielsetzungen

„Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Lebensort“. Unter diesem Leitgedanken steht das Konzept für die Sozialarbeit an Delmenhorster Schulen. Eine zielgerichtete und gleichberechtigte verbindliche Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule gilt als Grundlage zur Umsetzung dieses Kerngedankens.

Sozialarbeit an Schulen ist ein sozialpädagogisches Angebot der Jugendhilfe; sie wirkt vorrangig in Schulen und deren sozialem Umfeld und bedient sich unterschiedlicher sozialpädagogischer Methoden. Hierdurch eröffnet sie Zugänge zu allen Leistungsbereichen der Jugendhilfe für Heranwachsende und deren Erziehungsberechtigte. Damit greift diese Form der Prävention die Möglichkeit der Jugendhilfe auf, schnell und so früh wie möglich Handlungskompetenz zu zeigen, gestalterisch einzuschreiten und dem gesellschaftlichen Auftrag Rechnung zu tragen, um Kinder und Jugendliche in ein selbstverantwortliches Leben zu führen.

Sozialarbeit an Schulen hat zum Hauptziel die Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Schule und damit eine Verbesserung der individuellen Lebenssituationen.

Zielgruppen

Zielgruppe der Sozialarbeit an Schulen sind grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schule. Sie richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche mit sozialen und individuellen Beeinträchtigungen. In diesem Zusammenhang sind die Eltern, das Lehrerkollegium der jeweiligen Schule und das erweiterte Umfeld der Schüler*innen als weitere Zielgruppe für die Sozialarbeit an Schulen definiert.

Sozialarbeit an Schulen wendet sich deshalb bezogen auf die Zielgruppe Schüler*innen an Kinder und Jugendliche, die auf Grund soziokultureller Probleme zusätzlich belastet sind, Schüler*innen, die Probleme mit dem regelmäßigen Schulbesuch haben, Schüler*innen mit speziellem Unterstützungsbedarf im Rahmen von Gruppenangeboten, Kinder und Jugendliche, die durch soziale, kognitive und psychische Beeinträchtigungen besonders belastet sind und Schüler*innen, die sich in akuten Konflikt- und Krisensituationen befinden.

Ein besonderes Augenmerk ist auf diejenigen Eltern gerichtet, welche sowohl selbst als auch in Zusammenhang mit den Problemlagen ihrer Kinder verstärkt Belastungen ausgesetzt sind. Dabei kann es sich sowohl um allgemeine Erziehungshilfen als auch um Hilfen bei der Bewältigung spezifischer Problemlagen handeln.

Handlungsansätze

Sozialarbeit an Schulen soll die Trennung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in verschiedene Lebensbereiche überwinden. Zentrale Grundlagen für alle Ziele sind folgende Handlungsansätze:

- Prävention
- Intervention
- Koordination
- Interkulturelle Arbeit
- Partizipation
- Geschlechtsspezifische Arbeit

Die Sozialarbeit an Schulen bedient sich eines vielfältigen Repertoires unterschiedlicher Maßnahmen, die grundsätzlich mit den Schulen und nach Bedarf mit Eltern, Jugendhilfe und weiteren Kooperationspartner*innen abgestimmt sind, sowie individuelle Problemlagen und Schwerpunktsetzungen berücksichtigen. In erster Linie umfasst die Sozialarbeit an Schulen folgende Angebote und Maßnahmen:

- Beratung und Einzelfallhilfe
- Elternarbeit
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Offene Angebote
- Nachmittagsangebote
- Ferienangebote
- Projektarbeit
- Vernetzung
- Gremienarbeit
- Mitwirkung an Schulprogrammen und der Schulentwicklung

Alle Angebote sind auf die Bedarfe der einzelnen beteiligten Schulen individuell ausgerichtet. Einen Überblick über die unterschiedliche Ausgestaltung in Delmenhorst finden Sie später im Jahresrückblick der einzelnen Schulen.

Arbeitskreise/Netzwerk

Um umfassende Arbeit für Schüler zu leisten, ist es unabdingbar, dass sich alle Einrichtungen vor Ort, die den Lebensbereich der Schüler tangieren und begleiten, austauschen und kooperieren oder sich inhaltlich wie auch operativ abstimmen. Nur so können die Ressourcen ideal genutzt werden. Sozialarbeit an Schulen unterstützt die Schule bei ihrer Öffnung ins Gemeinwesen und ermöglicht Kooperationspartnern den Zugang zur Schule.

Neben der Zusammenarbeit von Sozialarbeit an Schulen mit den Lehrkräften und weiteren Fachkräften an den Schulen steht die intensive Kooperation mit den Mitarbeiter*innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes im Vordergrund. In einem breiten Netzwerk unterschiedlicher Einrichtungen und Institutionen, mit denen in den verschiedensten Bereichen zusammengearbeitet wird, sind außerdem die Jugendhäuser, Polizei, Beratungsstellen, Mobiler Dienst Delmenhorst, Nachbarschaftsbüros, Kindergärten u.a. Einrichtungen obligatorisch.

Zweifellos ist auch die interne Vernetzung der Sozialarbeit an Schulen unerlässlich und in der Praxis von großer Bedeutung. Demnach entstehen innerhalb des Kollegiums der Sozialarbeit an Schulen Arbeitsgruppen, die Aktionen, Programme und Angebote gemeinsam planen, durchführen und nachbereiten. Zudem werden bewährte Methoden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ausgetauscht und weitergegeben. Wenn es zu einem Schulwechsel

einzelner Schüler kommen sollte oder wenn Kinder die Grundschule zu einer weiterführenden Schule verlassen, findet der Übergang begleitet durch die Sozialarbeit an Schulen statt.

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Sozialpädagog*innen einer Schule, der sich nachhaltig auf die positive Vernetzung mit Kooperationspartner*innen auswirkt, ist die Mitarbeit in Gremien. Neben den schulischen Gremien gibt es eine Vielzahl fachspezifischer Arbeitskreise, in denen ein intensiver Austausch unter Fachkräften, die Weitergabe von Informationen und die Transparenz der unterschiedlichen Arbeitsfelder im Mittelpunkt stehen. Aktuell ist die Sozialarbeit an Schulen bzw. die Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung in folgenden Gremien vertreten:

- Kriminalpräventiver Rat KPR
- AG Gewalt (KPR)
- AG Jugend
- AG Suchtprävention und Gesundheitsförderung (KPR)
- AG Schule (KPR)
- Fitkids
- Arbeitsgruppe Jugend und Familie
- AG Schulmeidung an Grundschulen
- Begleitausschuss „Demokratie leben“
- Bezirkstreffen in mehreren Delmenhorster Stadtteilen
- Fachgruppe gegen sexuellen Missbrauch an Jungen und Mädchen
- AK Riskanter Konsum
- Forum Wollepark
- GiSS-Beirat
- AK häusliche Gewalt
- GeSa – Mädchenarbeitskreis
- JAK – Jungenarbeitskreis
- AK Grundschule (Medienbildung und Prävention)
- Arbeitsgruppe Kinder psychisch erkrankter Eltern
- AK Integration
- Austauschtreffen mit Schulsozialarbeit der Landesschulbehörde
- Stadtteilkonferenz Düsternort
- Übergang Schule/Beruf
- Trägerarbeitsgemeinschaft Hilfen zur Erziehung
- Kreisverband des Paritätischen
- Frühe Hilfen
- Riskanter Konsum

Neben der Sozialarbeit an Schulen sind an einigen Delmenhorster Schulen parallel Sozialpädagog*innen anderer Träger tätig, in erster Linie die Sozialarbeit in schulischer Verantwortung in Trägerschaft des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung. Aufgrund der sehr ähnlichen Aufgabenbereiche finden zwischen beiden Anbietern regelmäßige Austauschtreffen und Abstimmungsgespräche statt, um eine möglichst gut abgestimmte und zielgerichtete Unterstützung aller Schüler*innen und Familien zu gewährleisten.

Jahresrückblick - Das Jahr 2023 an „unseren“ Schulen

Im Folgenden möchten wir Ihnen einen individuellen Überblick darüber geben, was an den einzelnen Schulen im Jahr 2023 stattgefunden hat. Hierfür gibt es zuerst einen kurzen Überblick über die Rahmenbedingungen an der entsprechenden Schule. Es folgt eine Zusammenfassung aller relevanten Angebote und Maßnahmen, die in der Regel durchgängig an der entsprechenden Schule stattfinden sowie über besondere schulische Projekte im Jahr 2023.

Grundschule Am Grünen Kamp

Schulstandort

Die verlässliche Grundschule Am Grünen Kamp liegt im Stadtteil Delmenhorst Düsternort. Es werden hier 240 Schüler*innen in 12 Klassen beschult. Neben 14 Lehrkräften arbeiten 4 pädagogische Mitarbeiterinnen an dieser Schule. Darüber hinaus sind 2 Personalstellen der Sozialarbeit an Schulen in Vollzeit vorgesehen. Seit Januar 2009 kooperiert die Grundschule Am Grünen Kamp mit der Delmenhorster- Jugendhilfe-Stiftung, Sozialarbeit an Schulen. Seit August 2022 ist die Grundschule Am Grünen Kamp eine teilgebundene Ganztagschule.

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

An der Grundschule Am Grünen Kamp wird in jeder Klasse einmal wöchentlich eine Sozialtrainingseinheit (Stopp-Stunde) über die Sozialarbeit an Schulen durchgeführt, die sich thematisch an dem Bedarf der Klassengemeinschaft orientiert. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Sozialpädagog*innen mit jedem Kind der Schule im Kontakt stehen und bekannt sind. Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit an der Schule kennzeichnet die Einzelfallhilfe und die daraus resultierende enge Kooperation mit dem Jugendamt zur Unterstützung der Kinder und deren Familien. Darüber hinaus findet ein wöchentliches Angebot im Ganztagsangebot statt. Im Ganztagsangebot gibt es die Simba-AG (siehe unten).



Im **Sozialtraining** wird ein gruppenrelevantes Thema/Projekt besprochen bzw. erarbeitet. In den Jahrgängen 1 und 2 wird vermehrt Wert daraufgelegt, dass alle Kinder die STOPP-Regeln kennen und ausführen können. Ebenso werden die Gefühle in den Vordergrund gerückt, sodass die Kinder diese benennen und erkennen sollen. Aufbauend auf die Jahrgänge 1 und 2 werden in den Jahrgängen 3 und 4 die eben benannten Themen wiederholt, verfestigt und vertieft. Die in den Jahrgang 1 und 2 angefangenen Themengebiete wie Freundschaft, Nein-Sagen, Umgang mit Wut werden in den Jahrgängen 3 und 4 weiter besprochen und bearbeitet.

Ein weiteres großes Thema in allen Jahrgängen ist das Thema „Medien“. Hier wird altersbezogen gearbeitet und der Umgang mit Medien und im Internet sowie beispielsweise die Chancen und Risiken der neuen Medien thematisiert.

Der „Wir-Gedanke“ spielte in allen Klassen eine wichtige Rolle, sodass auch immer wieder verschiedene Teamübungen durchgeführt worden sind.

Anfang des Jahres kam das **Projekt „People`s Theater“** an die Grundschule Am Grünen Kamp. An 3 Tagen wurden den Kindern verschiedene Themen, wie Freundschaft, Ermutigung, Ehrlichkeit und Zusammenarbeit auf theaterpädagogische Weise nähergebracht. Die fünf Klassen aus den Jahrgängen 3 und 4 hatten 2 bzw. 3 Mal die Möglichkeit, ein Theaterstück zu sehen und mitzugestalten. Die Kinder wurden aktiv mit ihren Ideen eingebunden und durften sich anschließend selbst im Theater spielen ausprobieren. Das People`s Theater ist ein sozialer Verein, der mit interaktiven Theaterprojekten die sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern fördert.



Auch in diesem Jahr wurde das Angebot der Sozialarbeit an Schulen mit der **hundegestützten Pädagogik** bereichert. Simba war bei Einzelgesprächen, in Stopp-Stunden oder in der Simba-AG unterstützend tätig. Auch im Ferienprogramm konnte Simba das ein oder andere Mal den Kindern eine Freude bereiten. In der Simba AG konnten in diesem Jahr drei Gruppen mit jeweils 10 Kindern alles über das Thema Hund lernen. Wir haben gemeinsam Leckerlies gebacken, Spaziergänge gemacht, Spielzeug für Simba gebastelt, Tricks gelernt und Spiele gespielt. Ebenfalls haben die Kinder viel über die Bedürfnisse und das Verhalten von Simba gelernt. Die Kinder waren mit viel Freude bei der Sache und haben den intensiven Kontakt mit Simba sehr genossen. In diesem Jahr hat Simba immer mal wieder unterschiedliche Klassen besucht, und somit konnte den Kindern auch dort der Kontakt zu Simba ermöglicht werden. Die Resonanz auf den Schulhund ist im Allgemeinen sehr hoch und die Kinder reagieren sehr positiv. Gerade in Einzelgesprächen nimmt Simba die unterschiedlichsten Rollen ein. Er ist Tröster, Zuhörer, Eisbrecher, Freund und Motivator zugleich und daher ein wichtiger Unterstützer der alltäglichen Arbeit.



Die **Ferienprogramme** fanden in diesem Jahr in den Zeugnis-, Oster-, Sommer- und Herbstferien statt. In den **Zeugnisferien** wurden gemeinsam Spieltische für die Klassen hergestellt. Diese wurden durch die Kinder beispielsweise mit dem Klassentier (z.B. Biene für die

Bienenklasse) verziert. Als Idee/Vorlage wurden die Regeln von „Mensch´ Ärgere Dich nicht“ verwendet. Die Kinder konnten sich kreativ auslassen und hatten jede Menge Spaß.

In den **Osterferien** gab es eine Osterreiersuche, ein gemeinsames Frühstück, Bastel- und Kreativ-Tage, besonders Diamond Painting war der Renner.

Am letzten Tag der **Sommerferien** wurde eine „Welcome Back Party“ gefeiert. Insgesamt 50 Kinder verbrachten den Tag mit uns, sodass mit viel Spiel und Spaß die Ferien endeten und das neue Schuljahr beginnen konnte. Zuvor gab es in den Sommerferien Angebote wie z.B. Fußballturnier, Experimente mit Wasser, Forschertag und Legotag und vieles mehr.



Ein weiteres Highlight war der Nähkurs, der in den **Herbstferien** angeboten wurde. Insgesamt 30 Kinder, verteilt an 3 Tagen, hatten die Möglichkeit das Nähen an Nähmaschinen zu lernen. Dabei sind tolle Projekte entstanden, wie Beutel, kleine Taschen, Haargummis oder Schals. Die Kinder hatten viel Freude, sich kreativ auszuprobieren und waren sehr stolz auf ihre handgemachten Werke. Ebenso war der Pokemon-Tag ein Riesenerfolg. Herr Kanzok wurde durch die 25 anwesenden Kinder in die Welt der Pokemons ent- und eingeführt. Die Kinder konnten mit Wissen glänzen, haben Karten getradet, Kartendecks gebastelt und zahlreiche Pokemon-Bilder erstellt.

Insgesamt wurde das Ferienprogramm sehr gut angenommen und es waren tolle Erlebnisse für die Kinder, sodass die Zeit goldwert für die Beziehungsarbeit war.



Astrid-Lindgren-Schule (Grundschule)

Schulstandort

Die Astrid-Lindgren-Schule (Grundschule) befindet sich im Stadtteil Düsternort im südlichen Teil der Stadt Delmenhorst. Aktuell werden in 11 Klassen und dem Schulkindergarten 232 Schüler*innen beschult. An der Astrid-Lindgren-Schule sind 12 Klassenlehrkräfte, eine Schulleitung, 4 Förderschullehrkräfte mit dem Schwerpunkt Lernen, geistige Entwicklung und emotional soziale Entwicklung beschäftigt. Die Astrid-Lindgren-Schule ist eine offene Ganztagschule und verfügt ebenso über einen Hort. Die Sozialarbeit an Schulen kooperiert seit 2007 mit der Astrid-Lindgren-Schule. Vorrübergehend mit 2 Personalstellen, ist die Schule seit 11 Jahren verlässlich mit einer Vollzeitstelle über die Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung besetzt.

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen:

Aktuell hat ca. 75% der Schülerschaft einen Migrationshintergrund (20 Nationen vertreten). 6,5% der Schüler*innen werden inklusiv beschult. Da die Astrid-Lindgren-Grundschule in einem sozialen Brennpunkt liegt, besteht die Zusammenarbeit überwiegend mit sozial benachteiligten Familien.

Die Schwerpunkte der Arbeit können wie folgt untergliedert werden:

Sozialtraining:

Das Sozialtraining findet wöchentlich in 8 Klassen der Astrid-Lindgren-Schule über 45 Minuten statt, die anderen Klassen werden durch die Sozialarbeit der Landesschulbehörde abgedeckt, d.h. wöchentlich werden alle Schüler*innen mit dem jeweiligen Inhalt der Stunde erreicht. Methodisch kommen in den Klassen 3 und 4 im ersten Teil der Unterrichtseinheit der Klassenrat aber auch die Ärger- und Freuderunde, ein systemischer Ansatz, zum Einsatz. Im zweiten Teil wird ein gruppenrelevantes Thema/Projekt erarbeitet oder aber auch eine Teamübung durchgeführt. In den Klassen 1 und 2 wird interaktiv an Basisthemen wie der STOP-Hand-Regel, Cool bleiben, Pausenregeln, Neinsagen, Gefühle, Freundschaft, gute und schlechte Geheimnisse, Wut und Konzentrationseinheiten gearbeitet. Verschiedene Medien kommen zum Einsatz.

„Eine Welt, eine Heimat!“:

Seit 2022 wird in den 4. Klassen im Rahmen des Sozialtrainings der Fokus auf die interkulturelle Arbeit mit dem Titel „Eine Welt, eine Heimat!“ gelegt. Die Kinder erforschen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kulturen, prüfen Werte, setzen sich mit ihrer eigenen Identität und Migrationsgeschichte auseinander, singen und tanzen zu Musik verschiedener Länder, stellen Rollenbilder infrage und erhalten einen wertschätzenden Raum, in dem sie sich und ihre Umwelt hinterfragen können. Das Highlight im Kalenderjahr 2023 war dabei die Kooperation mit der Städtischen Galerie und der afghanischen Künstlerin Moshtari Hilal. Aufbauend auf dem Ausstellungsbesuch „Kindheit(en). Von Erinnerungen in der Kunst.“





kamen die Schüler*innen unter Leitung von Moshtari in den Genuss eines Workshops mit dem Schwerpunkt der Technik des Collagierens. Mithilfe des Bildmaterials entstanden eigene Kunstwerke zum Thema Kindheit(en).

Durch eine vertrauensvolle Elternarbeit gelang eine Fragestunde mit einer Mutter zu organisieren, die Jesidin ist. Von einem weiteren Elternpaar wurden wir in die Moschee unseres Stadtteils eingeladen und bekamen Einblick in die Religion des Islams.

Auch das Niedersächsische Polizeiorchester mit dem Stück „Namene – eine musikalische Geschichte für Kinder“ sensibilisierte die Klassen 1-4 nachhaltig für das Thema Diskriminierung und Ausgrenzung.



Projektarbeit „LSP- lego serious play“:



In den Klassenstufen 3 und 4 findet derzeit die Erprobung der Methode „LSP – lego serious play“ statt. Mithilfe der Legosteine können komplexe Probleme spielerisch und im Team gelöst werden. Während des Bauens schreiben die Schüler*innen ihrem Modell eine Bedeutung zu und entwickeln eine Geschichte. Da jeder Einzelne in den Projektphasen baut, entsteht eine hundertprozentige Beteiligung. Alle Schüler*innen teilen im Anschluss an die jeweilige Bauphase die Geschichte und Interpretation zu ihrem Objekt mit der Klasse. Gemeinsame Visionen, Werte und Prinzipien können entwickelt werden. Es werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede sichtbar. Der Austausch findet über das Modell statt. Die Schüler*innen bauen somit ihre Antwort mit speziell zusammengestellten Lego-Steinen. Lego serious play ermutigt nach meinen Beobachtungen vor allem Schüler*innen zu partizipieren, die sich in anderen Kontexten eher zurückhaltend und passiv zeigen. Bisher erarbeitete Themenfelder: Schulhofgestaltung, das Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, Ausgrenzung, Kraftsymbol



Projekt: „Auf dem Weg zur inneren Stärke“

„Auf dem Weg zur inneren Stärke“, so lautete der Titel des durchgeführten Projektes in der Klasse 4B, welches in Kooperation mit der Potenzialtrainerin Emma Schneider erfolgte. Mithilfe der Verzahnung therapeutischer Ansätze, verschiedener Lerntechniken und mentaler Techniken gelang es, den Schüler*innen ein effektives Tool zur Entfaltung der eigenen Potentiale zu erlernen. Mit dem Führen eines Erfolgstagebuches, der Arbeit mit Gedächtniskarten, den Übungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins und dem Eintauchen in Fantasiereisen lernten die Schüler*innen wie wertvoll es ist, das eigene Unterbewusstsein auf Positives zu programmieren.



Innerhalb des Sozialtrainings wurde die Methode der Fantasiereise und das Verstetigen von Affirmationen eingeübt. Manifestiert hat sich dabei ein affirmationsreiches Lied, welches wöchentlich gesungen wird. Durch das Erstellen eigener Bilder zu einem sich stärkendem Leitsatz (Ich bin wertvoll!) mit Kreide auf dem Schulhof, gelang es alle Schüler*innen der Astrid-Lindgren-Schule, an dieser wertvollen Methode teilhaben zu lassen. Finanziert wurde das Angebot über Projektgelder von „Demokratie leben“.

Streitschlichterausbildung: Alljährlich werden im zweiten Schulhalbjahr 15 Schüler*innen der Klasse 3 als Kinderstreitschlichter*innen im Rahmen einer einwöchigen Blockveranstaltung mit anschließender mündlicher Prüfung von der Sozialarbeiterin ausgebildet. Eingesetzt werden die Kinderstreitschlichter*innen auf dem Schulhof und einer entsprechenden Streitschlichtersprechstunde. Einmal wöchentlich gibt es eine gemeinsame Streitschlichterreflexionspause mit der Sozialarbeiterin. Innerhalb dieser werden positive und negative Vorkommnisse im Dienst der Kinder berichtet.



Schulgarten: Das alljährliche Beleben des Schulgartens hat sich zu einem klassenübergreifenden elementaren Projekt unserer Schule entwickelt.



In den Pausen erfolgte eine verlässliche Pflege der Pflanzen durch die mithilfe aller Klassenstufen. Der Schulgarten bietet die Möglichkeit die emotionale Beziehung zu der Umgebung der SchülerInnen zu intensivieren. Ebenso überträgt sie den Kindern Verantwortung und lässt sie teilhaben an der Gestaltung eines gepflegten Lebensraumes. Lerninhalte werden hierbei sinnlich erfahrbar gemacht und Wissen über natürliche Kreisläufe, Ernährung und Gesundheit vermittelt. Vielen unserer Schüler*innen gibt es Sicherheit und Ruhe bereits vor Unterrichtsbeginn einen Blick in den Garten zu werfen und so eine Echtbegegnung mit der Natur zu haben.

Grundschule an der Beethovenstraße

Schulstandort

Die Grundschule an der Beethovenstraße liegt im Stadtwesten im Stadtteil Deichhorst. Sie zählt aktuell 245 Schüler*innen, die sich auf 14 Klassen verteilen. Für die Unterrichtsversorgung stehen 15 Lehrkräfte und 2 Vertretungslehrkräfte, drei Förderschullehrkräfte und 7 pädagogische Mitarbeiter*innen zur Verfügung. Der größte Teil der Schüler*innen kommt aus Familien mit Migrationshintergrund.

Seit 2007 ist die Sozialarbeit an Schulen der Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung mit zwei Personalstellen vertreten. Seit Februar 2021 ist die Grundschule mit einer weiteren Stelle in der Sozialarbeit über die Landesschulbehörde besetzt.

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

Die Sozialarbeit an Schulen richtet sich mit ihrem Angebot an die gesamte Schülerschaft der Grundschule an der Beethovenstraße. Hierbei arbeiten die beiden Sozialarbeiterinnen der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung in enger Kooperation mit der Landesschulsozialarbeit zusammen und teilen sich die Arbeit im sozialpädagogischen Bereich in feste Bezugsklassen auf, in denen das Sozialtraining, Einzelfallarbeit und Beratung der Lehrkräfte stattfindet.

Einen bedeutenden Anteil der sozialpädagogischen Arbeit an der Grundschule bildet die **intensive Einzelfall- und Familienarbeit** mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Zu bemerken ist, dass die Risikoeinschätzungen für Kindeswohlgefährdungen zum Ende des Jahres deutlich zugenommen haben. Hierfür ist eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt, der Schule und der Sozialarbeit obligatorisch.

Der Kontakt zu den Kindern der Schule ist über das wöchentlich durchgeführte **Sozialtraining** in allen 14 Klassen gewährleistet. Dort lernen Schüler*innen ihre und die Gefühle anderer Kinder in der Gruppe wahrzunehmen, sich gegenseitig zu helfen und ein faires Miteinander zu gestalten. Es konnte beobachtet werden, dass eine Erhöhung der Kooperationsbereitschaft innerhalb der Klassen erfolgt. Themen wie Gefühle, Klassengemeinschaft, Respekt, Glück, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein und der sichere Umgang mit Medien wurden dort unter anderem aufgegriffen und praktisch erarbeitet.



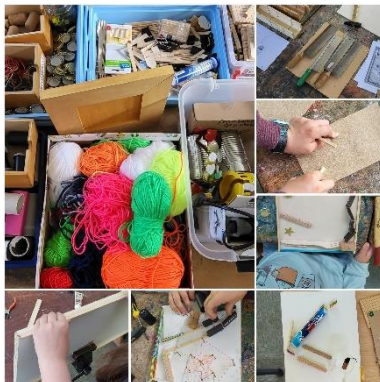


Sozialtrainingseinheit „Glück“ (siehe Abbildung).

Was brauchst du, um glücklich zu sein? Gemeinsam wurden Glücksarmbänder gebastelt und an Mitschüler*innen verschenkt.

Sozialtrainingseinheit „Respekt“ (siehe Abbildungen unten).

Was wünsche ich mir von meiner Klasse? Gemeinsam wurden Herzen gebastelt und in der Klasse aufgehängt.



Ein offenes Angebot bieten die Sozialarbeiterinnen seit Oktober täglich in den Pausenzeiten an. Hier findet in der ersten Pause eine **Spielpause** und in der zweiten Pause eine Ruhepause statt. Hierfür wird jeder Jahrgang einem Wochentag zugeordnet, sodass möglichst viele Schüler*innen das Angebot wahrnehmen können. In den Pausenzeiten können die Schüler*innen aller Klassen gemeinsam in Kontakt treten, zusammen spielen, kreativ werden oder bei gemütlicher Atmosphäre ein Buch lesen. Zusätzlich werden in den Pausen Schüler*innen bei der Klärung akuter Konflikte unterstützt und Streitigkeiten mit Hilfe von Mediation geklärt.

Bei der Begleitung von **Schulausflügen**, zum Beispiel in den Wild- und Freizeitpark Ostrittrum, konnten gemeinsame Erfahrungen mit den Klassen gesammelt und so Beziehungen gestärkt werden. Ein Highlight stellte im Sommer 2023 das **Stadtteilstfest** Deichhorst dar, welches zum ersten Mal in Obhut des Nachbarschaftsbüros stattfinden konnte. Hier konnten wir mit dem ganzen Sozialarbeit an Schulen-Team West und einem Mitmachstand neue Begegnungsorte, auch außerhalb der Schule, sowohl mit Kindern als auch Familien und weiteren Jugendhilfe-Akteuren schaffen.

Das **Osterferienprogramm** wurde an fünf Angebotstagen durchgeführt. Hier fanden unter anderem Kreativ-, Sport- und Bewegungsangebote statt. Bei dem Sommerferienprogramm nahmen an den zehn Angebotstagen insgesamt 220 Kinder teil. Hier wurden unter anderem Ausflüge in die Delmenhorster Stadtbücherei und in das Familienzentrum Villa unternommen.

Das **Herbstferienprogramm** wurde über einen Zeitraum von fünf Angebotstagen durchgeführt. Hier ging es unter anderem in das Wasserwerk und zum Bowling. Ebenfalls führten wir das Eltern-Kind-Café ein, welches von nun an in regelmäßigen Abständen stattfindet.



Die **Naturforscher-AG** startete im August mit 15 Teilnehmer*innen. Hier wurde wöchentlich das feinmotorische Können und die Kreativität der Kinder gefördert. In der **Lego- und Bau-AG** wurden die Kinder zu „Hochstaplern“, Architekten und Programmierern und hatten so die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu erweitern und gemeinsame Bauprojekte umzusetzen.



Außerdem hatten wir die Chance, an einem schuleigenen Lehrplan zum Thema **Sexualerziehung** ab Klasse eins mitwirken zu können. Hier wird es zukünftig eine engere Verzahnung zwischen dem Schulfach Sachunterricht und dem Sozialtraining geben, zum Beispiel zum Thema „mein Körper gehört mir“.

Zudem fanden kleine **Medienprojekte** statt und das große Projekt, die Neugestaltung des Gruppenraums

der Sozialarbeiterinnen, konnte fertiggestellt werden. So wurden unter anderem neue Möbel, neue Spiele sowie neue Materialien für das Sozialtraining angeschafft und Kinder konnten sich bei der Gestaltung des Raumes mit einbringen.

Ebenfalls wurden in der **Streitschlichter-AG** des dritten und vierten Jahrgangs elf Streitschlichter*innen ausgebildet, welche von nun an als Mediator*innen in den Pausen auf dem Schulhof unterwegs sind und bei Konflikten unter Mitschüler*innen helfen können.

Ein Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2023 wurde auf die Durchführung von Sozialtrainings und den Pausenangeboten gelegt. Durch einen Mitarbeitendenwechsel im Sozialarbeiterinnen-Team hoffen wir darauf, uns im neuen Jahr gemeinsam neu zu finden und aufstellen zu können. Zukünftig soll der Fokus noch mehr auf die aktive Elternarbeit gelegt werden.



Grundschule Deichhorst

Schulstandort

Die Grundschule Deichhorst befindet sich im Stadtteil Delmenhorst Deichhorst. Mit Beginn des Schuljahres 2023/2024 gibt es erstmalig einen vierzügigen 1. Jahrgang. Es ist mit weiteren geburtsstarken Jahrgängen zu rechnen, zwei Containerklassenräume wurden bereits auf dem Schulhof aufgestellt. Somit gibt es im neuen Schuljahr 13 Klassen und den Schulkindergarten (SKG). Zu Beginn des Jahres 2023 wurden ca. 250 Schüler*innen in der GS Deichhorst beschult. Neue zugewanderte Schüler*innen und der geburtsstarke neue 1. Jahrgang sorgten für einen Anstieg der Schüler*innenzahlen auf knapp 300.

Deichhorst ist ein vielfältiger und multikultureller Stadtteil. Diese Vielfalt spiegelt sich in der Schülerschaft der Grundschule wieder. Die GS Deichhorst hat eine Schulleitung, eine Konrektorin, 13 Klassenlehrer*innen, Fachlehrkräfte und 1 Sonderpädagogin.

Die Sozialarbeit an Schulen der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung ist seit 2012 an der Grundschule Deichhorst mit zwei Sozialarbeiterinnen vertreten.

Angebotstruktur der Sozialarbeit an Schulen

Die Sozialarbeiterinnen haben feste Bezugsjahrgänge, die sie durch die gesamte Grundschulzeit begleiten. Das **Sozialtraining** im wöchentlichen Rhythmus in allen Klassen statt. Es ist fester Bestandteil des Stundenplanes und wird in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerkräften durchgeführt.

Vor den Sommerferien bekamen die Viertklässler*innen im Sozialtraining ein kleines Abschiedsgeschenk mit Mutmachersätzen für die weiterführende Schule. Mitten in das Geschenke verteilen rief ein Schüler plötzlich: „Ich bin wertvoll...**ICH BIN WERTVOLL!!!**“ Der Satz ist wohl beim richtigen Kind angekommen. Der aktuelle Klassenrekord bei der Gefühle-Wortschatz-Challenge liegt bei satten 58 Gefühlen im 3. Jahrgang. Die Giraffen- & Wolfssprache hält weiter Einzug im 2. Jahrgang und die neuen Erstklässler*innen lernen durch die die Eule Mathilda spielerisch, dass jede*r selbst entscheidet, ob, wann und wo sie/er angefasst werden möchte.



Im Jahr 2023 gab es zur Sozialarbeit knapp 30 neue Kontaktaufnahmen bei **Einzelfallhilfen** durch Lehrer*innen, Eltern, Kinder und andere, obwohl eine Mitarbeiterin seit dem Sommer krankheitsbedingt alleine ist. Viele Einzelfälle aus dem Vorjahr liefen weiter und wurden teils intensiv begleitet. Die Elternarbeit hat zugenommen. Auffallend häufig wurde das Sprechen über Gefühle mit Methodenvorschlägen durch die Sozialarbeit empfohlen. Die Fälle, in denen Kinder häusliche Gewalt äußern hat im Jahr 2023 weiter zugenommen. Die Sozialarbeit hat auf 12 KWG Fälle insgesamt 22 Beratungen zu Kindeswohlgefährdung nach §8b in Anspruch genommen. Auch hier zeichnet sich eine zunehmende Fallkomplexität ab. Positiv hervorzuheben ist, dass in vier Fällen der Verdacht auf **Kindeswohlgefährdung** durch intensive Elternarbeit abgewendet, geklärt oder beendet werden konnte. Die anderen Fälle sind weiter unter Beobachtung und in Klärung. Bezüglich Schulmeidung gibt es seit letztem Jahr ein neues Verfahren, bei dem die Meldungen ausschließlich durch die Schule erfolgt.

Eine **Kleingruppe** für ausdrucksstarke Kinder fand erstmalig im 2. Halbjahr des Schuljahres 2022/2023 statt. Bei aller geplanten Methodenvielfalt wurde schnell klar, dass die Kinder die „Wie geht es mir?“-Runde mit den vier Gefühlsmileys am meisten liebten. Die geplante Kleingruppe für ruhige Kinder im 1. Halbjahr 2023/2024 konnte nicht durchgeführt werden. Beides ist für das kommende Jahr wieder angedacht.

Eine weitere Generation **Streitschlichter*innen** hat im neuen Schuljahr 2023/2024 ihre Arbeit aufgenommen und bereichert das Schulleben durch ihren Einsatz.

Beim **Obst- & Gemüsetag** sind die Omas und Opas ganz groß am Start! „Nö, ich kann doch wohl weitermachen, auch wenn mein Enkel im Sommer 2025 die Schule verlässt, oder ist das ein Problem?“ (Zitat einer Oma). Natürlich ist das kein Problem, die Freude darüber ist groß!

Mit über 50 Kindern war das Adventsbasteln als **Nachmittagsangebot** so groß wie noch nie. Durch engagierte Eltern und tolle Praktikant*innen war es möglich, alle Anmeldungen entgegen zu nehmen.

Inzwischen sind drei **Präventionsprojekte** durch die Sozialarbeit fest etabliert. Insbesondere das Projekt „Mein Körper gehört mir!“, durchgeführt von der Beratungsstelle gegen

sexualisierte Gewalt, wird von den Lehrkräften des 4. Jahrganges inzwischen sogar eingefordert. Erstmals fand ein schulweiter Elternabend zum gleichen Thema statt. Es ist geplant, diesen Elternabend im Zweijahresrhythmus zu installieren. Die Caritas mit dem Projekt „Pubertät-Veränderungen des Körpers“ wurde auf Wunsch der Lehrkräfte in den 3. Jahrgang vorverlegt, da immer mehr Mädchen immer früher ihre Periode bekommen. Nach zwei Durchgängen scheint in der Reflexion die Entscheidung richtig zu sein. Auch die drob-Drogenberatung ist mit ihrer Gesundheitsprävention inzwischen fester Bestandteil im 3. Jahrgang.



Im **Osterferienprogramm** erklimmen Kinder den Wasserturm Delmenhorst. Im **Sommerferienprogramm** wurde klar, dass jedes Kind erste Hilfe leisten kann und es tausend verschiedene Möglichkeiten gibt, der „BFF“ („Best friend forever“) ein Freundschaftsband zu knüpfen. Im **Herbstferienprogramm** waren die Omas wieder gefragt beim großen Basteltag „Basteln mit Oma!“. Natürlich durften auch Opa, Mama, Papa und Geschwister kommen.

Eine besondere Freude gestaltete sich im vergangenen Jahr durch das Zusammenwirken der Sozialarbeit mit dem Verein „Im Horst e.V.“ Der Verein sammelt gut erhaltene **Schulranzen** und bestückt diese mit einer vollen Grundausstattung durch Spenden neu. Diese Ranzen werden an Familien mit wenig Geld verteilt. Dadurch war es möglich, dass JEDES Kind, egal ob zugewandert oder neu eingeschult, ab dem ersten Schultag einem Schulranzen starten konnte. Herzlichen Dank! Im Gegenzug gab es im Sommerferienprogramm eine „Schulranzenputzparty“, wo ehemalige Viertklässler*innen ihre alten Schulranzen bei „ordentlicher Mucke“ putzten und dem Verein „Im Horst“ überließen. Fortsetzung folgt.

Seit Herbst 2020 bietet die VHS **Lernförderung** in den Räumlichkeiten der Grundschule Deichhorst an. Die Koordination der Lernförderung und die Funktion des Ansprechpartners gehören zu den Aufgaben der Sozialarbeit.

Hermann-Allmers-Schule (Grundschule)

Schulstandort

Die Hermann-Allmers-Schule, ist eine verlässliche Grundschule mit einem offenen Ganztagsangebot im Delmenhorster Stadtsüden. Derzeit werden 228 Schülerinnen und Schüler in elf Klassen unterrichtet. Das Kollegium der Hermann-Allmers-Schule besteht aus 16 Lehrkräften, drei Förderschullehrkräften unterstützen im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung und fünf pädagogischen Mitarbeiter*innen. Das Team der Schulleitung bilden eine Schulleiterin und eine Konrektorin. Zehn Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Delmenhorst bieten eine kostenfreie Nachmittagsbetreuung und ein kostenpflichtiges Hortangebot an. Seit 2015 gibt es den Arbeitsbereich „Sozialarbeit an Schulen“ an der Hermann-Allmers-Schule als präventive Form der Kinder- und Jugendhilfe zur Förderung und Unterstützung von Kindern und deren Familien eine Stelle in Vollzeit.

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

Die „Sozialarbeit an Schulen“ erstellt Angebote für alle Klassenstufen von 1 - 4. In allen Klassenstufen gibt es **Sozialtrainings** und **Einzelfallhilfe** als Unterstützungsangebot für Schülerinnen und Schüler und **Elternberatung**, darüber hinaus gibt es eine Elternsprechstunde. Durch den regelmäßigen Austausch mit Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiter*innen werden auch Krisenintervention und Konfliktberatung zwischen Schülerinnen und Schülern angeboten. Es gibt Angebote am Nachmittag wie eine Lese-AG, eine Mädchen-AG und eine Garten-AG, die regelmäßig in unserem **Schulgarten** arbeitet. In einem Workshop wurden 20 **Streitschlichterinnen und Streitschlichter** ausgebildet, die unsere Schüler*innen im Schulalltag unterstützen. Regelmäßige Austauschtreffen mit dem Schülerrat der Schule und regelmäßige Treffen der Streitschlichter*innen wurden von der Sozialarbeit an Schulen begleitet und organisiert.



Seit 2017 gehören wir als Schule dem Projekt „**Schule ohne Rassismus**“ an und planen jährliche Aktionen zu diesem Thema. In den Schulferien wurden jeweils **Ferienprogramme** angeboten. In den Oster- und Herbstferien je 5 Tage und in den Sommerferien wurden 10 Tage geplant und umgesetzt. Es gab Projekte im Schulgarten, AGs, Kreativ und Bastelangebote als auch Bewegungsangebote in den Pausen.

Die **Vernetzung** mit Kooperationspartner*innen, dem ASD, dem Mobilen Dienst, Familienhelfern, als auch Arbeitsgruppen wie GeSa, Netzwerk Süd und die Fachgruppe gegen sexuellen Missbrauch hat regelmäßig stattgefunden, außerdem hat die Sozialarbeit an Schulen an Dienstbesprechungen und Beratungen kontinuierlich teilgenommen.

Wir haben in diesem Jahr erneut sehr von unserem Iserv Programm profitieren können. Alle Lehrkräfte und Eltern, das Sekretariat, Sozialarbeit an Schulen und unsere Schulleitung sind komplett miteinander vernetzt und kommunizieren täglich miteinander. Intern hat die Schule gemeinsame Kalender, einen Chat für Krankmeldungen von Schülerinnen und Schülern, einen Chat für das Kollegium, Ablagen für Protokolle, die Möglichkeit von Online DBs und vieles mehr.

Es war in diesem Jahr wieder möglich, Sozialtrainings in allen Klassenstufen durchzuführen und **Pausenspielangebote** für unsere Schülerinnen und Schülern anzubieten. Es gab eine Lehrersprechstunde, eine Elternsprechstunde und eine Schülersprechstunde als Angebot für alle Schülerinnen und Schüler der Schule. Die Schülersprechstunde wurde nach wie vor gut von den Schülerinnen und Schülern angenommen. Elternarbeit war wieder uneingeschränkt möglich. Die Einzelfallararbeit konnte weitergeführt werden, persönliche Elterngespräche und Hausbesuche konnten stattfinden.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Jahr die Umsetzung einer **Spieleausleihe** für die Beschäftigung unserer Schüler*innen in den Pausen. Mit Hilfe einer Spende des Service-Clubs Round Table 91 und dem Förderverein der Schule konnten viele neue Pausenspielsachen angeschafft werden. (siehe Pressebericht)

Einen Spiele-Ausleihe-Container haben wir als Ferienprojekt bunt bemalt. Und die Ausleihe wurde von unseren Schülerinnen und Schülern selbst durchgeführt und organisiert.



Käthe-Kollwitz-Schule (Grundschule)

Schulstandort

Die Käthe-Kollwitz-Schule (Grundschule) liegt am nordöstlichen Stadtrand von Delmenhorst und ist von Gärten und Wiesen umgeben. Das Leitbild der Schule ist von den drei „L’s“ geprägt: Leben, Lernen, Lachen! Ziel der Arbeit an der Schule ist nicht nur die reine Wissensvermittlung, sondern soll die gesamte Persönlichkeit des Kindes im Vordergrund stehen. Dazu gehört die Entwicklung sozialer Kompetenzen, wie u.a. Kooperation, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein.

Zurzeit werden ca. 230 Schüler*innen in 10 Klassen unterrichtet, etwa 50% der Schülerschaft hat einen Migrationshintergrund. Neben 12 Lehrer*innen und einer Förderlehrkraft der Mosaikschule sowie 4 pädagogischen Mitarbeiterinnen ist seit Oktober 2011 die Sozialarbeit an Schulen mit einer Personalstelle an der Käthe-Kollwitz-Schule vertreten.

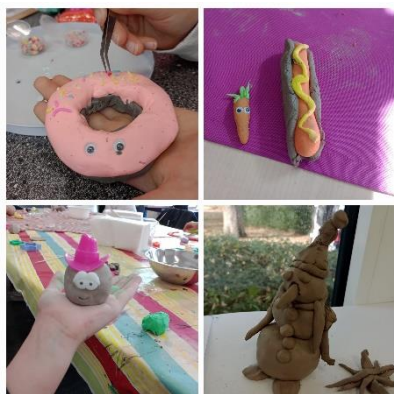
Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

Die Angebote der Sozialarbeit an Schulen richten sich grundsätzlich an alle Schüler*innen der Schule. In Absprache mit Lehrkräften und Erziehungsberechtigten erfolgt bedarfsorientiert eine intensive sozialpädagogische Begleitung im Einzelfall.

Arbeitsgruppen am Schulvormittag: Bei regelmäßigen Klassensprecher*innentreffen wird über diese verantwortungsvolle Aufgabe gesprochen und Hilfestellungen angeboten. Seit Februar 2014 gibt es eine **Streitlichter-Ausbildung**, die als **Schul-AG** von der Sozialarbeiterin angeboten wird. Dazu wurde ein eigener Bauwagen angeschafft und ausgestattet.

Einzelfallhilfe: Die Sozialarbeit an Schulen hilft den Schüler*innen besonders durch die Möglichkeit, individuell auf verschiedene Problematiken einzugehen und in Kleingruppen bis hin zur Einzelbetreuung intensiv mit den Kindern bzw. dem Kind zu arbeiten. Spielerisch werden Themen wie der Umgang mit Gefühlen, Respekt sowie persönliche Anliegen behandelt. Wenn notwendig werden nach Risikoabschätzungen weiterführende Hilfen eingeleitet.

Sozialtraining: Das Sozialtraining wird in allen Klassenstufen durchgeführt. Dabei werden thematische Schwerpunkte, wie z.B. Kommunikation, Streitschlichtung oder der interne Zusammenhalt einer Klasse gelegt. Mithilfe von spielerischen Übungen, der Erstellung von Plakaten oder Gefühlsbarometern wird gemeinsam mit den Kindern die Thematik erarbeitet. Je nach Klassenstufe wird die Eigeninitiative der Schüler*innen bei der Bearbeitung der Schwerpunkte stetig gesteigert und gefördert.



Offene Angebote: Einmal die Woche findet während der Pausenzeit die „Insel der Ruhe“ statt. Hier richtet sich das Angebot an Kinder, die in einem ruhigen Raum lesen oder malen möchten und um in der großen Pause zu entspannen.

Ferienangebote (saisonale Angebote): Die Sozialarbeiterin führt in der ersten Oster- und Herbstferienwoche sowie in der ersten Sommerferienwoche ein buntes Ferienprogramm mit den Schüler*innen der Käthe-Kollwitz-Schule durch. Dazu zählen Freizeitaktionen wie Minigolf, Bowling, Kochen, Backen und Basteln sowie diverse Tagesausflüge. Viele der Angebote sind kostenfrei oder erfordern nur einen geringen Eigenbeitrag.

Es wird darauf geachtet, dass möglichst viele Interessen der Kinder vertreten sind, sodass ein großes Spektrum der Schüler*innen von den Angeboten profitieren kann.

In den Osterferien 2023 fand eine bunte Woche voller Kochkünste und Bastelaktionen statt.

Im Sommerferienprogramm 2023 wurden Ausflüge in einen Abenteuerpark unternommen, es wurde ein Wasserwerk besucht und natürlich durfte auch Minigolf in der Graft nicht fehlen,

In den Herbstferien 2023 fand ein Koch- und Backangebot sowie ein Spiel- und Sportfest zusammen mit der Parkschule statt, auch ein Fußballturnier wurde durchgeführt.



Angebote am Nachmittag, die sich nach aktuellen Themen

richten, wie z.B. Weihnachtskarten-Basteln, Osterhasen backen, Herbstblätter sammeln vervollständigen das pädagogische Gruppenangebot an der Schule. So wurde im Dezember 2023 ein 3-wöchiger Flohmarkt an der Käthe-Kollwitz-Schule organisiert, dessen Einnahmen den 4. Klassen für einen Ausflug zu Gute kam.

Die multiprofessionelle Zusammenarbeit (Jugendamt, Schule, Integrationslots*innen etc.) ermöglicht es, die Arbeit an der Schule individuell und bedürfnisorientiert

für jedes einzelne Kind zu gestalten, eine positive Entwicklung zu ermöglichen, seine Stärken auszubauen und die Weichen für eine gelungene Zukunft zu stellen.



[Marienschule \(Grundschule\)](#)

Schulstandort

Die Marienschule ist eine katholische Grundschule und liegt im Delmenhorster Stadtteil Deichhorst. Die Grundschule wird von 145 Schüler*innen besucht, die auf insgesamt 8 Klassen verteilt sind. Das Kollegium der Marienschule besteht aus einer Schulleiterin, 8 Lehrkräften, 2 Förderschullehrkräften, 6 pädagogischen Mitarbeiterinnen sowie einer Schulbegleitung. Die Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung kooperiert mit der Marienschule seit 2020. Hierfür ist eine Personalstelle am Standort vorgesehen.

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

Die sozialpädagogische Arbeit an der Marienschule umfasst folgende Schwerpunkte: **Einzelfallhilfen**, **Elternarbeit**, wöchentliche **Sozialtrainings** in allen 8 Klassen, **Netzwerk**,- und **Stadtteilarbeit**, **Ferienprogramme** und **Nachmittagsangebote**, sowie eine **Streitschlichter-Ausbildung** im 3. Jahrgang. Die Zielgruppe sind Grundschul Kinder im Alter von 6-10 Jahren der Klassen 1 bis 4. Ein Großteil der Schülerschaft der Marienschule hat eine katholische Konfession; viele der Kinder kommen aus einem sozial starken Elternhaus, einige Kinder stammen aus bildungsfernen und sozial schwachen Familien. Das Angebot der Sozialarbeit an Schulen richtet sich nach den Bedarfen der Zielgruppe und steht allen Kindern und deren Familien offen.

Von November 2022 bis Ende März 2023 fand eine **Streitschlichterausbildung im 3. Jahrgang** statt. Es wurden insgesamt 6 Kinder aus dem 3. Jahrgang zu Streitschlichter und Streitschlichterinnen ausgebildet, die sich mittlerweile im 4. Schuljahr befinden und ihren Dienst mit großem Engagement ausüben.



Am 20.02.23 (Rosenmontag) wurde **Fasching** in der Marienschule gefeiert. Für diesen Tag hat die Sozialpädagogin eine Faschings-Party in der Aula für alle Schülerinnen und Schüler angeboten. An dieser Party wurde mit großer Freude teilgenommen.

Anlässlich des **Weltfrauentags** am 08. März wurde vom Mädchenarbeitskreis GeSa („Gemeinsame Sache“) eine **Mädchen-Rallye am 10. März in der Delmenhorster Innenstadt** angeboten. Bei verschiedenen Mitmach-Aktionen zum Thema „*Mädchen haben Rechte*“ haben bis zu 50 Mädchen teilgenommen. 5 Mädchen waren aus der Marienschule.



Ende Februar 2023 wurde zum zweiten Mal eine **Mädchen-AG** für die Mädchen der Klassen 3 und 4 an der Marienschule angeboten. Die AG wurde von 10 Mädchen besucht und ging bis zu den Sommerferien. In dieser AG ging es um ein vertrauensvolles Miteinander unter den Mädchen. Es wurde viel Kreatives ausprobiert, gebacken, gespielt und über wichtige Themen gesprochen.

Im März 2023 fand das **Osterferienprogramm** an der Marienschule statt. Es wurde von insgesamt 80 Kindern besucht. Das Programm war unterteilt in 5 Angebote. Hiervon wurden 3 Angebote in jeweils zwei Durchgängen für unterschiedliche Gruppen angeboten. Somit hatten mehr Kinder die Chance, beim Osterferienprogramm dabei zu sein. Besonders viel Freude hatten die Kinder an der Modellbauwerkstatt zum Thema Burg und Schloss im Nordwolle Museum und am bunten Ostertag in der Marienschule.



Am 14.06.2023 waren Frau Schomaker und Herr Breuer von der **Caritas** in der Klasse 4b zu Besuch und haben die **Pubertätsberatung** mit 5 Mädchen und 10 Jungen der Klasse 4b durchgeführt. Das Angebot wurde dankend von der Klassenlehrkraft und den Kindern angenommen.



Das **Sommerferienprogramm** 2023 fand vom 10.07 - 21.07.2023 an der Marienschule statt. Das Angebot wurde sehr gut von den Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge besucht. Besonders hohe Anmeldezahlen hatte der Jahrgang 2 und 3. Insgesamt haben 96 Kinder am Sommerferienprogramm teilgenommen. Das Programm war in 10 Angebote unterteilt. Besonders beliebt bei den Kindern waren kreative Angebote wie Steine bemalen oder bunte Fächer gestalten. Auch der Jungstag in der

Marienschule wurde von den Jungen aller Jahrgänge gut besucht. Hier haben 12 Jungen mit großer Begeisterung teilgenommen.

Ende September fand zum zweiten Mal eine **Entspannungs-AG** für 12 Kinder aus den Jahrgängen 2-4 statt. Die Anmeldequote für diese AG war sehr hoch. In dieser AG wurden verschiedene spielerische Methoden rund um das Thema Entspannung angeboten. Bei Traumreisen, Klopfmassagen und Tonarbeiten konnten sich die Kinder vom stressigen Schulvormittag entspannen.



Am Samstag, den 07.10.2023 fand ein **Mädchen-Aktionstag** zum Thema *DIY* in der Villa statt. Dieser wurde vom Mädchen Arbeitskreis GeSa organisiert. Insgesamt haben 12 Mädchen der Marienschule mit großer Freude neue kreative Dinge am Mädchen-Aktionstag ausprobiert.



Im Oktober 2023 fand das **Herbstferienprogramm** statt. Dieses war in 5 Angebote unterteilt. Am Montag, den 16.10.23 fand ein gemeinsamer Ausflug mit der Wilhelm-Niermann-Grundschule in die Botanika nach Bremen statt. Hier haben 10 Kinder der Marienschule und 10 Kinder der WINI teilgenommen und die bunte Pflanzen- und Tierwelt der Botanika entdeckt. Am Mittwoch, den 18.10.23 wurde das erste Mal eine Halloween Party in der Marienschule veranstaltet. Die Anmeldezahlen waren so hoch, sodass die Party in zwei Durchläufe stattgefunden hat. Insgesamt haben 30 verkleidete Kinder mit großer Begeisterung bei der Party mitgemacht. Alles in allem waren 84 Kinder für das Herbstferienprogramm angemeldet.

[Parkschule \(Grundschule\)](#)

Schulstandort

Die Parkschule liegt als Grundschule mit 354 Kindern in 18 Klassenverbänden im Norden der Stadt Delmenhorst. Viele der Kinder leben im Wollepark, der direkt an der Schule angrenzt. An der Parkschule sind insgesamt 22 Lehrkräfte beschäftigt. Die Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung kooperiert seit Einführung der Sozialarbeit an Delmenhorster Schulen im September 2007 mit der Parkschule und besetzt vor Ort zwei Personalstellen. Außerdem ist die Sozialarbeit über die Landesschulbehörde mit einer weiteren Stelle vertreten.

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

Zielgruppen der Sozialarbeit an Schulen sind grundsätzlich alle Schüler*innen. Sie richtet sich insbesondere an Kinder mit erhöhten emotionalen und sozialen Bedarfen. In diesem Zusammenhang sind sowohl die Eltern als auch die Lehrkräfte als weitere Zielgruppen zu definieren. **Einzelfallhilfen**, sowie Beratungsgespräche mit Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften der Parkschule nehmen einen besonders großen Umfang innerhalb der sozialen Arbeit an der Schule ein.

Ein weiterer großer Schwerpunkt sind **Sozialtrainings** in allen Klassen. In den 1. Klassen wird besonders das Gemeinschaftsgefühl gestärkt durch Themen, wie „das kleine Wir“ oder „Freundschaft“. Zudem lernen die Kinder, wie sie richtig Stopp oder Nein sagen können. In den 2. und 3. Jahrgängen wird ein Sozialtraining zur **gewaltfreien Kommunikation** in der Grundschule „Respektvoll miteinander sprechen, Konflikten vorbeugen“ (von der Wolfssprache zur Giraffensprache) eingesetzt. In den 4. Jahrgängen werden der Klassenrat sowie Kooperations- und Kommunikationsübungen durchgeführt. Im Rahmen des Sozialtrainings wird mit einer Handpuppe „Frida das Faultier“ gearbeitet, um alle Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen zu erreichen. Frida ist ein liebevolles, geduldiges und einfühlsames Faultier, welches jedes Kind kuscheln und liebhaben möchte.



Als Erweiterung der sozialen Trainingseinheiten ist das Projekt „**Echt Stark**“ für die 4. Klassen als Gewaltpräventionsprogramm geplant, welches im Austausch mit der Kinder- und Jugendhilfe und der Polizei der Stadt Delmenhorst umgesetzt werden soll. Hier werden die Kinder die Möglichkeit bekommen, die Kinder- und Jugendhilfe vor Ort sowie die Polizei zu besuchen und dabei erfahren, wo und wie sie sich Hilfe holen können.

Weiterhin besteht eine enge **Kooperation** mit dem Nachbarschaftszentrum im Wollepark sowie regionalen Institutionen. Im Rahmen der sexualpädagogischen Aufklärung fand in der Zusammenarbeit mit der Caritas ein Präventionsprojekt für den 3. und 4. Jahrgang statt.





Die Sozialarbeit an Schulen zeigt sich für die Ausbildung und Begleitung der „**Streitschlichter*innen**“ verantwortlich. Die „Streitschlichter*innenausbildung“ findet einmal in der Woche für den 3. Jahrgang statt. Neben der Streitschlichter*innenausbildung wird eine Mädchen- AG für alle Klassen einmal wöchentlich durchgeführt. An diesem Angebot nehmen regelmäßig bis zu 13 Mädchen teil. Im Vorfeld wird mit den Mädchen besprochen, welche Themen für sie interessant sind. In der AG werden Rollenbilder hinterfragt, alltagspraktische Fähigkeiten erlernt und Kommunikations- und Kooperationsspiele zur Stärkung des Selbstkonzepts der Mädchen durchgeführt.

In den Schulferien wurden regelmäßig **Ferienprogramme** für die Schüler*innen in Kooperation mit der Sozialarbeit von der Käthe-Kollwitz-Schule und der Mosaikschule angeboten. Ungefähr 20 bis 35 Kinder nahmen täglich daran teil. Es gab abwechslungsreiche Angebote wie der Ausflug zum Oldenburger Abenteuerspielplatz und zur Botanika, einen Erste-Hilfe-Kurs sowie kreative Bastel-, Koch- und Bewegungsangebote. Des Weiteren beteiligte sich die Sozialarbeit an Schulen im Rahmen des **Mädchenarbeitskreises** GeSa im Oktober 23 am Mädchenaktionstag, an dem verschiedene kreative Workshops im Familienzentrum „Villa“ in Delmenhorst für Mädchen angeboten wurden.

[Wilhelm-Niermann-Schule \(Grundschule\)](#)

Schulstandort

Die Wilhelm-Niermann-Schule (WINI) ist eine katholische Grundschule im Stadtteil Bungerhof, Bezirk Nord. Alle Kinder, unabhängig ihrer religiösen Orientierung, werden hier herzlich willkommen geheißen. Die „WINI“ ist eine zweizügige Grundschule mit etwa 155 Schüler*innen aus verschiedenen Kulturen und sozialen Hintergründen. Das Kollegium besteht aus einer Schulleiterin, 11 Lehrkräften, 1 Förderschullehrerin und 6 pädagogischen Mitarbeiter*innen. Seit September 2020 ist eine Sozialarbeiterin der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung an der Wilhelm-Niermann-Schule in Vollzeit eingesetzt.

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

Die „WINI“ zeichnet sich durch eine vielfältige Schülerschaft aus. Aktuell haben 83% der Schüler*innen einen Migrationshintergrund. Dabei stammen viele Kinder aus sozial starken Familien. Der Anteil der aramäischen Kinder an unserer Schule ist im Vergleich zu anderen Gruppen deutlich erhöht.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Sozialarbeit an Schulen, ist die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder zu unterstützen sowie ein positives **Schulklima** zu fördern. Ebenso wird großen Wert auf die Förderung der individuellen Stärken und Interessen der Kinder, sowie auf die Vermittlung von Werten wie Respekt, Toleranz und Solidarität gelegt. Dazu gehören verschiedene Aufgabenbereiche, wie die **Einzelfallhilfe**. Vorwiegend im Einzelgespräch geht es um Themen wie den Umgang mit Gefühlen, Schulmeidung oder Konfliktlösungsstrategien sowie persönliche Anliegen.

Ebenso findet ein regelmäßiges **Sozialtraining** statt. Einmal wöchentlich werden mit der Klasse im Rahmen einer Schulstunde verschiedene Themen wie gewaltfreie Kommunikation, Gefühle, Mediennutzung oder Kinderrechte besprochen. Dies richtet sich nach dem aktuellen Bedarf der Klassengemeinschaft.

Für eine funktionierende interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Schule gibt es einen regelmäßigen Austausch mit den Klassen- sowie Fachlehrer*innen zum aktuellen Geschehen.

Die Sozialarbeiterin unterstützt die Lehrkräfte außerdem bei **Kriseninterventionen** und Konfliktberatungen. Mit der Förderlehrerin findet einmal wöchentlich eine „Förderrunde“ statt.



Ein weiterer großer Arbeitsschwerpunkt stellt die **Elternarbeit** dar. Neben Beratungsgesprächen finden auch Elternabende sowie gemeinsame Gespräche mit Lehrer*innen statt. Die Sozialarbeiterin führt weiterhin persönliche Elterngespräche zur Beratung in verschiedenen Lebenssituationen, zum Thema Schulabsentismus oder zur Weitervermittlung. Wöchentlich finden Elterngespräche statt. Je nach Anlass und Wunsch der Eltern finden die Termine in den Räumlichkeiten der Schule oder im häuslichen Umfeld der Familie statt. Die Sozialarbeit an Schulen gestaltet ihre Angebote möglichst individuell, um jeder Zielgruppe bedarfsgerechte Unterstützung anbieten zu können.

Zusätzlich ist die Sozialarbeit an Schulen eng an Kooperationspartnern, wie dem Fachdienst 23, den mobilen Dienst und örtlichen Beratungsstellen angebunden.

In den **Herbstferien** fanden außerdem Angebote statt. Zum Herbstferien-Programm meldeten sich über 60 Kinder für Aktivitäten wie Ausflug in die Botanika nach Bremen, Kürbis-Tag oder das Überraschungsangebot an. Die Aktivitäten hatten zum Ziel, den Kindern neue Erfahrungen, Erlebnisse und Lernmöglichkeiten zu bieten, sowie Ihre Kreativität, ihr Selbstvertrauen und ihr Miteinander zu fördern.



Eine der Aktivitäten war ein Besuch in der Botanika in Bremen, einem botanischen Garten mit vielen Pflanzen, Tieren und Ausstellungen. Gemeinsam mit der Marienschule, einer anderen Grundschule in Delmenhorst haben wir dort viel gesehen und gelernt, z.B. über die verschiedenen Klimazonen, die tropischen Früchte, die Schmetterlinge und die Bonsai-Bäume. Die Kinder hatten viel Spaß, die Pflanzen und Tiere zu beobachten, zu riechen und zu berühren.

Eine andere Aktivität war ein Kürbis-Tag, an dem die Kinder selbst Kürbisse geschnitzt und Kürbisbrot gebacken haben. Sie haben dann mit Messern, Löffeln und Schablonen ihre eigenen Kürbisgesichter gestaltet. Sie haben auch gelernt, wie man aus dem Kürbisfleisch und anderen Zutaten ein leckeres Kürbisbrot backt. Das haben wir dann gemeinsam gegessen und es hat allen sehr geschmeckt.



Desweiteren gab es ein Überraschungsangebot, bei dem die Kinder sich ohne zu wissen, was sie erwartet, angemeldet haben. Das Angebot war eine Pizza-Back-Aktion, bei der die Kinder ihre eigene Pizza zubereiten und belegen konnten. Wir haben dazu den Teig, die Tomatensoße, den Käse und verschiedene Beläge vorbereitet. Die Kinder durften dann ihren Teig ausrollen, ihre Soße verteilen, ihren Käse streuen und ihre Beläge wählen. Die fertigen Pizzen haben wir dann im Ofen gebacken und anschließend gemeinsam gegessen. Die Kinder waren sehr stolz auf ihre selbstgemachten Pizzen und haben sie mit viel Appetit verspeist.

Mosaikschule (Förderschule)

Schulstandort

Die Mosaikschule Delmenhorst liegt im Norden von Delmenhorst. Aktuell besuchen 159 Schüler*innen die Förderschule Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung. Seit dem Schuljahr 2022/23 ist die Mosaikschule um den Schulzweig Emotionale und Soziale Entwicklung erweitert worden. An der Mosaikschule unterrichten 24 Lehrkräfte und 2 Referendar*innen in 15 Klassen, 6 Lehrkräfte im Sprachheilbereich in 3 Klassen. Am Hauptstandort Lessingstraße werden die Klassen 6 - 10 unterrichtet sowie 3 Klassen Emotionale und Soziale Entwicklung, am Standort Parkschule werden die Eingangsklassen und die Sprachlernklassen 1 und 2 im Bereich Sprache gefördert. Seit 2007 gibt es am Standort Lessingstraße eine Personalstelle der Sozialarbeit an Schulen.

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

Die Sozialarbeit an Schulen hat ein vielfältiges Angebot, um die gesamte Schülerschaft zu unterstützen. In den Klassen 6 und im Sprachheilbereich gibt es ein wöchentliches **Sozialtraining**, das innerhalb einer Schulstunde stattfindet. Ein Schwerpunkt der Arbeit richtet sich auf **Einzelfallhilfen**. Neben den obligatorischen Beratungsgesprächen, die sich an dem Bedarf der Kinder und Jugendlichen orientieren, trifft sich eine ausgewählte Gruppe im „**Respekttraining**“. Dieses Training richtet das Hauptaugenmerk auf die Reflexion des eigenen Verhaltens und wird methodisch über unterschiedlichste Herangehensweisen durchgeführt. Das

Respekttraining ist eine Maßnahme, um Schulsuspendierungen entgegen zu wirken. Die Schüler*innen besuchen das Respekttraining meist als Auflage nach einem Klassenkonferenzbeschluss. Im Durchschnitt nehmen wöchentlich ca. 5 Schüler*innen am Respekttraining teil. In Kooperation von Sozialarbeiter und Lehrkraft zeigt das Respekttraining schon seit vielen Jahren Wirkung: viele Jugendliche haben es geschafft, eine schulische Sanktion abzuwenden, die Einhaltung von Regeln im Schulalltag gelingt. Im Kalenderjahr 2023 haben 9 Schüler*innen das Respekttraining erfolgreich beenden können.

Ein besonderes **Sozialtraining** findet in Klasse 8 statt. Dort gibt es aufgrund häufiger Klassenlehrerwechsel Probleme in der Klassengemeinschaft. In 8 Termine wird intensiv an Teambuilding, Konfliktlösung und Stärkung des individuellen Selbstwertgefühls.

Bei einer Vermittlung und **Begleitung** von weiterführenden Hilfen, insbesondere zum FD 23, wird Hilfestellung gegeben. Die Beratung und Unterstützung der Eltern ist ebenso ein Schwerpunkt der **Einzelfallarbeit**. Bei Bedarf ist die Sozialarbeit in der Krisenintervention tätig.

Im Nachmittagsbereich findet im 1. und 2. Halbjahr die **Schulleben-AG** statt. Regelmäßig treffen sich 6 Jugendliche und gestalten das Schulleben aktiv mit. Unter anderem wurden folgende Aktionen durchgeführt:

- Der Schulkiosk hat ein neues Logo bekommen
- Der Motivationstag, alle Schüler*innen haben morgens einen kleinen Motivationspruch auf ihren Plätzen gefunden
- Eine Schülerzeitung wurde gestaltet und mit Inhalt gefüllt
- Die Schulband hat ein Logo bekommen

Im **Bereich Übergang Schule/Beruf** werden die Schüler*innen der Abschlussklassen von der Sozialarbeit an der Mosaikschule begleitet. Es können Bewerbungsunterlagen erstellt werden, Bewerbungsgespräche geübt werden sowie berufliche Interessen analysiert werden. Jede/r Schüler*in erhält bei Bedarf Hilfestellung bei der Praktikums- oder Ausbildungsplatzsuche. Ein fester Termin ist die Anmeldewoche für die Berufsschule. In Einzelterminen wird zusammen mit dem Elternhaus die Anmeldung für die Berufsschule angefertigt.

Das Präventionsprogramm **Drob und Hop** wird in den 7. Klassen durchgeführt. Bei einem Workshop, geleitet von Mitarbeiter*innen der Drob Delmenhorst, werden die Schüler*innen für die Gefahren im Bereich Tabak, Alkohol und Cannabis sensibilisiert.

Ebenfalls in den Klassen 7 gibt es einen Workshop von **Smiley e.V.**, dort werden die Jugendlichen über Gefahren in der Onlinewelt aufgeklärt.



Vom Jungenarbeitskreis JAK wurde ein **Jungenaktionstag** durchgeführt. Mit einem kompletten Reisebus ging es für ausschließlich Jungen nach Dangast. Dort wurde das Programm „Watt’n Spiel“ durchgeführt. In Teams wurde im Watt gegeneinander Fußball gespielt. Idee, Planung und Durchführung lag in der Verantwortung der Wilhelm-von-der-Heyde-Oberschule und Mosaikschule.

Ferienprogramme

In den **Osterferien** wurde für die Schüler*innen ein breitgefächertes Angebot gestaltet. Ein Ausflug zum Weserstadion und Lasertagspielen waren die Highlights. Beim Sporttag wurde ein selbstgebauter Parcour überwunden und beim Grillen und Chillen entspannt in die Ferien gestartet. Insgesamt haben 24 Schüler*innen teilgenommen.

Die **Sommerferien** standen im Zeichen der Bewegung. Neben einer Chaosrallye im Wald, ging es zum Schwimmen und Bowling wurde gespielt. Ausflüge ins Überseemuseum und zum Bauernhof wurden ebenfalls angeboten. Kanufahren auf der Hunte von Wardenburg bis Oldenburg hat das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Abgerundet wurde das Programm mit einem gemeinsamen Grilltag zum Abschluss. Am Sommerferienprogramm haben insgesamt 77 Schüler*innen teilgenommen.



In den **Herbstferien** wurde mit Unterstützung eines Medienpädagogen ein Krimihörspiel produziert. Die Teilnehmenden bekamen ein Sprachtraining, um die Angst vor der eigenen Stimme am Mikrophon zu verlieren. Gemeinsam wurde ein Drehbuch geschrieben und die Rollen verteilt. Eine Hauptaufgabe, neben dem Einsprechen der einzelnen Rollen, war die Sammlung von Geräuschen, wie Schritte, Autos, klopfen oder Hundegebell.

Zum Ende des Projektes ging es für die Teilnehmenden ins Radiostudio von Radio-Weser-TV und im dortigen hauseigenen Kinosaal wurde ein Jugendfilm geschaut. Der Pizzalieferdienst belohnte die arbeitsreiche Woche abschließend. An dem Hörspiel haben insgesamt 9 Schüler*innen über 5 Tage mitgewirkt.



Schule an der Karlstraße (Förderschule)

Schulstandort

Die Schule an der Karlstraße ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung. An drei Standorten in Delmenhorst besuchen die Schüler*innen die Jahrgänge 1-12. Dabei sind die Standorte wie folgt aufgeteilt: An der Steller Straße (Stadtteil Hasport/Annenheide) sind die Jahrgänge 1 bis 4, die Jahrgänge 5 bis 9 werden an der Karlstraße (Düsternort) unterrichtet und die Abschlussstufe ist mit den Jahrgängen 10 bis 12 an der Fröbelstraße (Düsternort) untergebracht.

In der Schule an der Karlstraße arbeiten zurzeit 91 Mitarbeiter*innen, darunter befinden sich 61 Lehrer*innen, 2 Lehrer*innen im Vorbereitungsdienst, 20 Pädagogische Fachkräfte und 7

Therapeut*innen (Egotherapie, Logopädie und Physiotherapie). Im Schuljahr 2023/2024 besuchen 183 Schüler*innen in 25 Klassen die Schule. Seit September 2019 kooperiert die Schule an der Karlstraße mit der Delmenhorster-Jugendhilfe-Stiftung. Seit August 2023 arbeitet an jedem Standort eine Sozialarbeiterin.

Standort Steller Straße

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

Seit August 2024 gibt es eine Personalstelle ausschließlich für den Primarbereich an der Steller Straße. Hier finden jede Woche sieben **Kleingruppen** statt, wovon zwei reine **Mädchenangebote** sind. Des Weiteren finden jede Woche zwei **Einzelangebote** statt.



In jedem Setting werden unterschiedliche Themen methodisch behandelt, z.B. Hilfestellung bei Konfliktlösungen in der Schule, Konflikte im häuslichen Umfeld, die Stärkung des Selbstwertgefühls, Selbstreflexion, die Förderung von Gruppenbildung, Entspannung und Stressabbau, sowie die Erhöhung der kreativen Fähigkeiten.



Weiter besteht ein großer Bedarf an **Elternarbeit**. Schwerpunkte sind die **Beratung** zur Erhöhung der Erziehungskompetenz, Akzeptanz der Diagnose oder wie das Kind besser im lebenspraktischen- und Freizeitbereich unterstützt werden kann.

Die gute **Kooperation** mit dem ASD - Hilfen zur Erziehung und Teilhabe - bilden ein wichtiges Instrument in der Arbeit an der Förderschule.

Standort Karlstraße

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

In der Karlstraße finden in den Jahrgängen 5 – 9 regelmäßige wöchentliche **Sozialtrainings** statt.

Die Herausforderung ist hier ein Sozialtraining zu gestalten, welches mit Hilfe von unterstützter Kommunikation durch die Schülerinnen und Schüler angenommen werden kann. Förderung der basalen und elementaren Entwicklung, auch im Kleingruppenkontext. Schwerpunkt des Sozialtrainings sind zurzeit sozialen Netzwerken, wie schütze ich mich, welche Daten gebe ich preis, sichere Passwörter. Gerade die Mädchen haben leider Erfahrungen von negativen, sexualisierten Rückmeldungen in den sozialen Netzwerken erfahren.

Als regelmäßiges Gruppenangebot findet als **Mediationsform** die Streitschlichtung Anwendung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, sich auf der emotionalen Ebene

in Konflikten auszudrücken, hierbei wird die Methodik von Metacomsymbolen genutzt, da einige Schülerinnen und Schüler auf die unterstützte Kommunikation angewiesen sind. Das Angebot wird sehr gut angenommen und sie fordern ihre angeleiteten Konfliktschlichtungen selbstständig ein.

Die **Mädchengruppe** wurde durch eine weitere Gruppe ergänzt, so dass es wöchentlich 2 Gruppen mit jeweils 10 Schülerinnen gibt. Inhalt ist der Umgang mit der Weiblichkeit, was bedeutet Weiblichkeit und der Entwicklung der körperlichen Reife, der Umgang mit der Menstruation und das zunehmende Interesse am anderen Geschlecht. Ein weiterer Schwerpunkt in der Mädchenarbeit ist die Förderung/Stärkung des Selbstwertgefühls, Selbstbehauptung und die Akzeptanz der eigenen Körperlichkeit. Es werden Konflikte und der Umgang mit diesen in der Gruppe besprochen. Hier partizipieren die Mädchen aus der Rückmeldung von Erfahrungen der anderen Mädchen. Schwerpunkt in der Mädchenarbeit ist zurzeit „die Liebe“, hier die unterschiedlichen Gefühle, welche die gesamte Bandbreite zeigen, einzuordnen, zu verstehen und einen Umgang damit zu finden.



Seit Februar 2022 bestehen 2 **Jungengruppen** mit jeweils 9 Schüler pro Gruppe. Der Schwerpunkt der Arbeit ist jungenspezifisch, was bedeutet „Männlichkeit“, Kraft und Sport, Umgang mit Konflikten und deren Lösungen, Selbstwirksamkeit, Selbstwert und Selbstbewusstsein. Hierzu werden spezifische Angebote auf basaler und verbaler Ebene gemacht. Die Jungen setzen sich verstärkt mit dem Thema auseinander, wie spreche ich Mädchen an, wie verhalte ich mich im Kontakt mit Mädchen, wie halte ich ein Gespräch am Laufen. Das üben wir in regelmäßigen Rollenspielen ein.

Weitere soziale Gruppenangebote:

- wöchentlich stattfindende **TikTok-Gruppe** mit 10 Schüler*innen aus den Jahrgängen 8 und 9. Gemeinsam wird der Umgang mit den sozialen Medien erlernt, wie erstelle ich einen sicheren Account, welche Informationen gebe ich preis, der Umgang mit Bildern und selbstgestalteten Videos, wie gehe ich mit Sexting um, was tue ich bei „Belästigung“.
- **3 Wahrnehmungsgruppen** pro Woche mit je 6 – 8 Schüler*innen. Mit verschiedensten Materialien, visuell, auditiv und haptisch, werden die SchülerInnen in den Bereichen gefördert.
- 2-mal wöchentlich die **Psychomotorik-Gruppe** mit je 8 Schüler*innen. Die Förderung ist auf der körperlichen Ebene, die Entwicklung der Koordination, das Erleben und Ausdrücken von Gefühlen.
- Tägliches **offenes Pausenangebot**, mit durchschnittlich 20 Schüler*innen, hier wird gekickert, gemalt, Tischtennis gespielt, gechillt, Musikgehört, gebastelt oder nur auf dem Sofa gesessen.

In der **Einzelfallhilfe** befinden sich durchschnittlich 43 Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler kommen mit diversen Unterstützungsbedarfen, wie z.B. Hilfestellung bei Konfliktlösungen in der Schule, Konflikte im häuslichen Umfeld, Hilfe bei der Förderung der personalen Kompetenzen, Förderung der Selbstwahrnehmung, Selbstbewusstsein, Ich-Stärkung, Hilfestellung bei der Entwicklung eines Selbst-konzepts im Umfeld Schule oder einfach um einen Tee zu trinken.

Die **Elternarbeit** ist hier ein weiterer großer Bereich. Die Eltern haben das Bedürfnis, ihre Erziehungskompetenz zu erhöhen, benötigen Unterstützung im Bereich der Förderung des eigenen Kindes in lebens- bzw. freizeitpraktischen Bereichen, sowie auf außerhäusliche Unterstützungsmaßnahmen, insbesondere auch zur Entlastung bei Schüler*innen mit einer Störung aus dem Autismus Spektrum.



Das **theaterpädagogische Projekt „Act Now 23“** fand in der Zeit vom 28.08. – 01.09.2023 statt. Das Projekt war jahrgangsübergreifend angelegt. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich zu den Themen Freundschaft, Mut, Ehrlichkeit und Offenheit ausprobieren. Es nahmen durchgängig 80 Schülerinnen und Schüler an dem Projekt teil.

In Kooperation mit der Caritas wurde das Projekt – „**Mein Körper – Veränderungen in der Pubertät**“, „**Schwangerschaft und Geburt**“ vorbereitet und auf die Bedarfe der Förderschule für Geistige Entwicklung angepasst. Das Projekt wurde in den Jahrgängen 5 – 9 im Februar 2023 durchgeführt.

Die **Netzwerkarbeit** in verschiedenen **Arbeitskreisen**, wie AK frühe Hilfen, AK Gewalt (Schule und extern), AK sexualisierte Gewalt (Schule und extern), AK Integration, AK Frühe Hilfen, sowie die Erarbeitung eines für diese Schule ausgerichteten **Handlungsleitfaden** für die Schule an der Karlstraße zum Umgang mit sexualisierter Gewalt an Schule.

Die gute **Kooperation** mit dem ASD Hilfen zur Erziehung und zur Teilhabe bilden ein wichtiges Instrument in der Arbeit an der Förderschule. Weitere Kooperationspartner sind die Drob, die Beratungsstelle für sexualisierte Gewalt, das pädiatrische Zentrum im Klinikum Delmenhorst, mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Wichernstifts, das Awo Familienzentrum in der Fröbelstraße.

Standort Fröbelstraße, 1. Halbjahr

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

Am Standort Fröbelstraße werden die Jahrgänge 10 – 12 sowie eine 9. Klasse unterrichtet in insgesamt 7 Klassen unterrichtet. Die Klassen sind jeweils mit 1-2 Lehrkräften sowie einer pädagogischen Fachkraft besetzt.

Aufgrund eines Personalwechsels im Sommer wird hier das erste Halbjahr 2023 vorgestellt, das zweite Halbjahr folgt:

In der Abschluss- und Mittelstufe finden täglich **Einzeltrainings** mit den Schüler*innen zu ihren individuellen Zielsetzungen, Selbstbewusstsein aufbauen, Schulmotivation, Umgang mit Gefühlen etc. statt. Im Zusammenhang mit den Einzeltrainings und Kleingruppen wurden Wohngruppen der Lebenshilfe besucht und sich das Projekt Power Up angeschaut. Es wurden Schüler*innen bei Terminen mit der Polizei begleitet und zur Psychologischen Beratungsstelle Delmenhorst.

Sozialtrainings werden in den Klassenstufen 8-9 durchgeführt. In der Mittelstufe gibt es einmal wöchentlich ein offenes Café und ein Pausenangebot, das sich an die Schüler*innen der 8 Klassen richtet.

An der Abschlussstufe finden seit September 2021 einmal die Woche ein **Mädchencafé** und ein Jungs-Treff während der zweiten großen Pause statt. Dies wird von den Schüler*innen weiterhin gut besucht. Die Offene Sprechstunde wird einmal wöchentlich für die Pädagog*innen und Schüler*innen der Abschlussstufe angeboten.

Da im Oktober 2021 die **Mädchen-Präventionsgruppe** zum Thema Selbstbehauptung in der Abschlussstufe eingeführt wurde und diese durchweg positive Erfolge zeigte, entstand eine zweite Gruppe für die Klassen 9-10 am selben Standort. An der Mittelstufe wurde ebenfalls eine Mädchengruppe, in der das Selbstbewusstsein der Mädchen gestärkt wird, eingeführt. Den Mädchen ist es vor allem wichtig, einen wertfreien Raum zu haben, an denen sie sich öffnen können. Es werden Themen bearbeitet zum Thema Zyklus, Verliebt sein und es wird gesungen, geredet, getanzt, sich durchgesetzt und vieles mehr.

Mit den Klassenstufen 9 ging es nach Oldenburg zu pro familia. Die Schüler*innen machten dort ihren Kondomführerschein und konnten alles erfragen rund um das Thema Sexualität. Dies soll in den nächsten Jahren weiterhin mit den 9. Klassen durchgeführt werden.

Im Jahr 2023 war die Sozialarbeit an Schulen in den **Arbeitskreisen** AK Gewaltprävention der Schule tätig und hat in diesem Rahmen an dem Regelaufbau der Schule mitgewirkt und diese am dazugehörigen Standort eingeführt. Die Hauptregeln lauten: 1. Ich halte die Schule sauber und in Ordnung; 2. Ich bin höflich. Aus diesen zwei Regeln ergeben sich viele weitere Verhaltensformen, wie wir untereinander an der Schule miteinander umgehen wollen. Als nächster Schritt soll eine neue Schulordnung entstehen. In diesem Zusammenhang wurde in den Klassen 8-9 die Wand der Guten Taten eingeführt, um den Fokus auf das positive Handeln der Schüler*innen zu lenken.

Netzwerktreffen mit dem ASD, der Brücke, Nachbarschaftsbüro, Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen, Polizei, Power up und vielen mehr haben stattgefunden.

Es fanden **Ferienprogramme** in den Osterferien statt. Mit den Schüler*innen wurde an ihrer Selbständigkeit gearbeitet und gezielt Ausflüge durch Delmenhorst und nach Bremerhaven unternommen. In den Ferienprogrammen haben wir das Klimahaus besucht, Marmelade gekocht, waren kreativ und vieles mehr.

In Kooperation mit der Caritas wurde das **Projekt** – „Liebe, Freundschaft und Sexualität“ vorbereitet und auf die Bedarfe der Förderschule für Geistige Entwicklung angepasst. Das Projekt wurde in den Jahrgängen 8 – 12 im Februar 2023 durchgeführt.

Teil der Sozialarbeit war im März die Begleitung der Klasse 11 nach Berlin für eine Woche. Dort wurde mit den Schüler*innen gemeinsam zum Thema Identität und Ausgrenzung gearbeitet. In diesem Zusammenhang haben wir uns mit der Fluchtbewegung beschäftigt und eine

Untergrundtour zum Thema Fluchttunnel Breslauer Straße besucht. Die Schüler: innen setzten sich mit ihrer eigenen Identität auseinander und reflektierten wo sie und andere Ausgrenzung erleben, welche Auswirkung dies auf sie und ihre Identität habe. Dieses Thema wurde gewählt, weil es sehr passend zu Berlin ist und eine tiefere Auseinandersetzung mit ihrer Identität, wer sie sein wollen, wie sie leben wollen in der Gesellschaft, stattgefunden hat.

Schulworkshops mit smiley e.V. zum Thema Medienpädagogik fand das zweite Mal im Mai 2023 in der Abschlussstufe statt. Schwerpunkt des Workshops war die Sicherheit im Internet und auf bestimmten Webseiten bzw. Apps.



Es wurde gemeinsam mit zwei Lehrer*innen und der Sozialarbeit an Schulen ein **Waldeinsatz** geplant und Fördergelder über „Demokratie leben“ generiert. Dieses Projekt hat mit 10 Schüler: innen der Abschlussstufe im Mai 2023 stattgefunden und war das besondere Highlight in der ersten Jahreshälfte. Im Waldeinsatz ging es darum, dass sie Schüler*innen sich für ihre Natur und Umwelt einsetzen und Waldarbeit leisten. Neben den Tätigkeiten im Wald, wie Hochsitze bauen, Bäume fällen, Pirschwege zugänglich machen, Setzling pflanzen und mit Schafswolle umwickeln, ging es darum Verantwortung für die Gruppe und sich selbst zu übernehmen. Dies gelang durch einen von den Förstern, die uns begleitet haben, vorgegebenen Arbeitszeitplan und Aufteilung in Gruppen. Der Waldeinsatz war ein voller Erfolg und soll auch in Zukunft in der Abschlussstufe stattfinden.



Verantwortung für die Gruppe und sich selbst zu übernehmen. Dies gelang durch einen von den Förstern, die uns begleitet haben, vorgegebenen Arbeitszeitplan und Aufteilung in Gruppen. Der Waldeinsatz war ein voller Erfolg und soll auch in Zukunft in der Abschlussstufe stattfinden.

Standort Fröbelstraße, 2. Halbjahr

Ab Sommer 2023 wurde die Sozialarbeit an der Karlstraße ausgeweitet, so dass der Standort Fröbelstraße von einer neuen Kollegin besetzt und die Arbeitsinhalte verändert wurden:

In der **Einzelfallhilfe**, die 1xwöchentlich sowie nach Bedarf der Schüler*innen stattfindet, befinden sich durchschnittlich 8 Schüler*innen mit verschiedenen Unterstützungsbedarfen, wie z.B. Ich-Kompetenz-Training, Emotionsregulation, Berufsberatung und diverse individuelle Unterstützungsbedarfe.

Die **Mädchengruppe** findet 2x wöchentlich mit jeweils ca. 10 Mädchen statt. Inhalt dieser Gruppen ist die Stärkung des Selbstwertgefühles, Umgang mit Gefühlen, Liebe, Freundschaft, Menstruation sowie Angebote: Malen, Basteln, Tanzen, Schminken und Kochen.

Die **offene Sprechstunde**, die aktiv genutzt wird, findet täglich in den Pausen (2x) für Schüler*innen sowie Pädagog*innen statt.

In **Kooperation** finden einmal jährlich folgende **Projekte** statt:

- AWO Delmenhorst, Drogenberatungsstelle „Drop und Hop“
- Caritas „Liebe, Freundschaft, Sexualität“

Ein **eigenes Angebot** hier vor Ort ist der Besuch im Weserstadion mit Führung. Bei diesem Angebot geht es darum, dass die Sozialarbeit an Schulen einen vollen Tag mit einer Klasse verbringt, um die einzelnen Schüler*innen außerhalb der Schule kennenlernt. Hierbei hat sich der Besuch im Weserstadion bewährt, da selbst NICHT Fußballfans großen Spaß bei dieser Aktion zeigten. Mit einem anschließenden Spaziergang am Osterdeich und gemeinsamen Mittagessen wird der Tag beendet. Diese Aktion findet alle 3 Monate mit immer einer neuen Klasse statt.



In den Klassen findet in regelmäßigem Abstand in angepasster Form ein **Sozialtraining** statt. Dieses beinhaltet zum größten Teil Kooperationsspiele sowie Übungen zur Emotionsregulation.

Im Jahr 2023 war die Sozialarbeit der Schule an der Fröbelstraße in den **Arbeitskreisen** „AK Übergang Schule/Beruf und AG Jugend“.

In den **Herbstferien 2023** fand ein gemeinsames Sommerferienprogramm mit dem Standort Karlstraße statt. Es wurde eine Moorwanderung in Delmenhorst durchgeführt, Pizza gebacken, fleißig gebastelt, eine Schatzsuche unternommen, Sport gemacht und gemeinsam gechillt, geredet und viel gelacht.



[Hauptschule im Schulzentrum West](#)

Schulstandort

Die Hauptschule West liegt im Delmenhorster Stadtteil Deichhorst. 260 Schüler*innen sind auf insgesamt 15 Klassen in den Jahrgängen 5 bis 10 verteilt, zudem ist eine „ABC Klasse“ mit zurzeit 10 Schüler*innen an der Hauptschule West verortet. Unterrichtet werden die Schüler*innen von 36 Pädagog*innen und zwei Sonderpädagog*innen. Seit 2007 kooperiert die Hauptschule West mit der Delmenhorster- Jugendhilfe- Stiftung, wonach eine Personalstelle an der Schule vorgesehen ist.

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

Die Sozialarbeit an der Hauptschule West ist stark auf präventive Ansätze ausgelegt. Die Schüler*innen aller Jahrgänge werden verlässlich in ihren sozialen Kompetenzen begleitet und gestärkt. Die Sozialarbeit an Schulen bietet ein breit gefächertes Angebot. Dies besteht aus der individuellen **Einzelfallhilfe** für die Schüler*innen und deren Erziehungsberechtigten. Die

Hilfe gliedert sich in Beratungsgesprächen in der Schule und im häuslichen Umfeld mit lösungsorientiertem Ziel bis hin zur Vermittlung an Kooperationspartner*innen wie ASD, Drob, KJP, Brücke oder Polizei. Die wöchentlichen **Sozialtrainings** im Jahrgang 5 und nach Absprache in den Jahrgängen 6 bis 8 sind wertvolle Bausteine zur Erlangung der elementar wichtigen sozialen Kompetenzen. Weitere externe Institutionen wie Caritas, Smiley eV, Suchtentzugsklinik für Jugendliche Alhorn und die Polizei Delmenhorst werden regelmäßig für Präventionsveranstaltungen in die Schule eingeladen.

Um den persönlichen Bezug zur Bildungsstätte weiter auszubauen, können **Gruppenangebote am Nachmittag** besucht werden. Es werden die Mitarbeit in der Fahrradwerkstatt, in der Holzwerkstatt, sowie die Teilnahme an einer offenen Jungengruppe angeboten. Eine Freizeit-AG mit wöchentlich wechselnden niedrighschwelligem Angeboten wird zusätzlich durchgeführt.



Ein weiterer Aufgabenbereich der Sozialarbeit an Schulen ist die Planung und Durchführung von **Ferienprogrammen** in den Oster-, Sommer- und Herbstferien mit wechselnden und interessanten Angeboten. Im Jahr 2023 haben unter anderem folgende Angebote in den Ferien stattgefunden: Besuch im Schokoladenmuseum Hamburg, Schlickfußball in Dangast, Chaosspiel in der Graft Delmenhorst, Stadtrallye Delmenhorst, Angelausflug nach Falkenburg, Teilnahme an einer Segelregatta mit Traditions-Segelschiffen in der Nordsee sowie Basteltage in der Schule.

Weiterhin gibt es an der Hauptschule West einen von der Sozialarbeit an Schulen entwickelten und fest im Schulcurriculum eingebauten

Präventionsplan für die Jahrgangsstufen 5 bis 10.

Dieser sieht wie folgt aus:

Projekt	Klassen	Kooperationspartner
Sozialtraining I Wöchentliches Angebot im Vormittagsunterricht Grundlagen, Regeln, Gruppenfindung, Aufbau sozialer Kompetenzen	Klasse 5	Delmenhorster Jugendhilfe Stiftung
Intensiv-Sozialtraining Dreitägige Veranstaltung im Selbstversorger-Haus Steinkimmen	Klasse 5	Delmenhorster Jugendhilfe Stiftung
Prophylaxe Zahn Check up Zahn- und Mundhygiene	Klasse 5	Gesundheitsamt
Handysicherheit Der richtige und gesicherte Umgang mit dem eigenen Handy soll erlernt werden	Klasse 5	Polizei Delmenhorst Delmenhorster Jugendhilfe Stiftung
Wen do Mädchen sollen in dem Kurs lernen, sich schnell und sicher gewaltlos aus unangenehmen Lebenssituationen zu befreien	Klasse 6	Psychologen Delmenhorster Jugendhilfe Stiftung
Selbstbehauptung für Jungen Mit den Jungs werden Alltagssituationen nachgestellt, in denen sie ihre normalen als auch übertriebenen Reaktionen ausprobieren können. Sie lernen, wie sich sowohl Täter als auch Opfer fühlen. Körperliche Überlegenheit ist oftmals nicht wichtig.	Klasse 6	Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung
Sozialtraining II Wöchentliches Angebot im Vormittagsunterricht Weiterführende Vermittlung sozialer Werte, aufbauend auf Sozialtraining I	Klasse 6	Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung
Drop + Hop Präventionsmodul mit dem Inhalt „legale und illegale Drogen“; Schwerpunkt Alkohol- und Tabakmissbrauch. Drop+Hop ist aufgegliedert in ein eintägiges Startseminar im Jugendhaus Wittekindstraße, 10 Unterrichtsstunden zum Thema Selbstbehauptung, Gruppenzwang, Neinsagen zu Drogen etc. und Abschlußseminar mit der Polizei (Auffrischung des Erlernten, Visualisierung der Drogen mittels Drogenkoffer und evtl. Vorführung des Biosensors (Drogenhund))	Klasse 6	Drogenberatung DROB FD26 Delmenhorster Jugendhilfe Stiftung
Jungenarbeit Jungengruppen im Nachmittagsbereich. Hier können sich Jungs in Kleingruppen einmal mit Themen auseinandersetzen, die für sie wichtig sind. Das so häufig zu beobachtende „Gockel- Gehabe“ kann dabei ruhig zu Hause bleiben, da das weibliche Geschlecht nicht anwesend ist. Regelmäßig veranstalteter Jungenaktionstag mit mindestens 8 unterschiedlichen Workshops	Klasse 5 - 7	Jugendhaus Villa Delmenhorster Jugendhilfe Stiftung
Pro Familia Was ist Pro Familia? Mit welchen Problemen kann ich mich dort melden? Wie wird mir dort geholfen? Ein Besuch vor Ort könnte stattfinden	Klasse 7	Pro Familia Bremen Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung
Handysicherheit und Medienumgang	Klasse 7	Polizei Delmenhorst

In Seminaren wird der sichere und geschützte Umgang mit eigenem Handy und PC vermittelt. Gesetzeslagen wie Urheberrecht, Datenschutz etc. sollen den SchülerInnen dargelegt werden. Aufbauend auf Handysicherheit Klasse 5		Delmenhorster Jugendhilfe- Stiftung
Cyber Mobbing Erweiterungsmodul zu Handysicherheit. Aufklärung und Sensibilisierung zum Thema Mobbing im Internet	Klasse 7	Polizei Delmenhorst Delmenhorster Jugendhilfe- Stiftung
Smiley eV Aufklärung über die Gefahren aus dem Internet	Klasse 7	Drogenberatung DROB Delmenhorster Jugendhilfe Stiftung
Flasche leer Präventionsveranstaltung mit Schwerpunkt Alkoholmissbrauch. Aufgeteilt in drei Stationen gibt es in den Klassen im ersten Teil zunächst ein Theaterstück zum aktuellen Thema mit anschließender Diskussionsrunde. In Teil zwei folgt die Aufklärungsarbeit der Polizei. Im Schlussteil wird der Aktionstag durch die Drogenberatungsstelle DROB der Stadt Delmenhorst reflektiert.	Klasse 8	Polizei Delmenhorst Drogenberatung DROB Delmenhorster Jugendhilfe Stiftung Theaterkollektiv Lüneburg
Klarsicht Mehrere Arbeitsstationen zum Thema Alkohol und illegale Drogen. Schüler erarbeiten in Gruppen Präsentationen oder Infowände zum Thema. Inhalt ist u.a. die Herkunft der Drogen, wie diese hier verbreitet werden, was sie mit uns machen, wie gefährlich sie für uns sind und wie wir lernen Nein zu Drogen zu sagen. Aufbauend auf Drop+Hop Klasse 6	Klasse 8	Drogenberatung DROB Polizei Delmenhorst Delmenhorster Jugendhilfe Stiftung
Bunt statt blau SchülerInnen setzen sich mit dem Alkoholmissbrauch auseinander und gestalten zu diesem Thema ein Kunstwerk	Klasse 5 - 10	DAK Delmenhorster Jugendhilfe Stiftung
Sexualprävention Präventionstag zum Thema Sexualität.	Klasse 8	Caritas Delmenhorster Jugendhilfe Stiftung
Summer School Summer School ist konzeptionell angelegt für SchülerInnen der Abgangsjahrgänge, bei denen es bei schulischen Leistungen nicht so richtig klappt, obwohl ein Wille zum Lernerfolg besteht. Es werden alternative Lernmethoden vermittelt, Bewerbungsunterlagen werden optimiert und intensiver Kontakt zu Ausbildungsbetrieben hergestellt.	Klasse 8 Klasse 9	FD26 VHS Delmenhorster Jugendhilfe Stiftung
Erste Hilfe Kurs für SchülerInnen als Auffrischung des vorhandenen Erste-Hilfe Scheins.	Klasse 9 Klasse 10	DRK Delmenhorster Jugendhilfe- Stiftung
Partykompetenz plus Party machen – aber mit Vernunft. Sensibilisierung in Hinblick auf den Konsum von Rauschmitteln auf Partys und deren Einfluss auf den Straßenverkehr.	Klasse 10	Drogenberatung DROB Delmenhorster Jugendhilfe Stiftung

Oberschule Süd

Schulstandort

Die Oberschule Süd befindet sich im Stadtteil Düsternort. Die Schule gliedert sich in Hauptschul- und Realschulklassen, sowie Sprachlernklassen und Alphaklassen. Die rund 562 Schüler*innen sind in 30 Klassen aufgeteilt und werden von 68 Lehrkräften und zwei Sonderpädagog*innen unterrichtet. Es werden die 5. und 6. Klassen jahrgangsbezogen unterrichtet, das heißt, es gibt keine Einteilung in Haupt- und Realschulklassen, alle Schülerinnen und Schüler lernen gemeinsam ohne Kursdifferenzierung. Die Einteilung in die Schulformen geschieht ab Klasse 7 anhand der Leistungen, sodass am Ende der Schulzeit alle Sekundar-I-Abschlüsse von dem Hauptschulabschluss bis zum erweiterten Realschulabschluss (Berechtigung zum Übergang in die Oberstufe des Gymnasiums) in beiden Schulformen gemacht werden können. Inklusive der Zusammenlegung von Haupt- und Realschulzweig kooperiert die Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung seit 2007 mit der Oberschule Süd. Die Schule ist mit 1,5 Personalstellen in der Sozialarbeit an Schulen besetzt.

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

Die Zielgruppe der Sozialarbeit an Schulen hat vielschichtige und oftmals sehr unterschiedliche Bedarfe. Die Arbeit konzentriert sich in erster Linie auf die Bedarfe der Schüler*innen. Zu fest vereinbarten Terminen werden über die Sozialarbeiter*innen persönliche Beratungseinheiten angeboten. Die Grundprinzipien sind Vertraulichkeit, Schweigepflicht und Freiwilligkeit. Aus der Beratung kann sich eine längerfristige sozialpädagogische Begleitung im Schulalltag, gegebenenfalls in **Kooperation** mit externen Beratungsstellen (ASD, Drob, KJP etc.) entwickeln, die als Einzelfallhilfe an die Sozialarbeit an Schulen angebunden ist. Außerdem liegt unser Schwerpunkt im **Einzelfall** darin, die individuellen Bedürfnisse und Unterstützungsmöglichkeiten herauszuarbeiten (Hilfe zur Selbsthilfe). Hierfür ist eine wertschätzende niedrigschwellige Arbeit wichtig, genau wie eine offene, klare Kommunikation. Die wöchentlichen Sozialtrainings sind darüber hinaus wichtige Bausteine zur Erlangung der elementar wichtigen sozialen Kompetenzen. Um eine freiwillige und offene Gesprächskultur zu fördern, sind die Sozialarbeiter*innen gerade in den Pausen präsent und jederzeit ansprechbar.



Jährlich findet die Ausbildung von 10 Schüler*innen der Klassen zu **Streitschlichter*innen** im Rahmen einer einwöchigen Blockveranstaltung mit anschließender mündlicher Prüfung von einer Lehrkraft und der Sozialarbeiterin statt. Die Streitschlichter*innen engagieren sich und tragen mit ihrer Tätigkeit und Verantwortlichkeit zu einem guten Schulklima bei. Eingesetzt werden die Streitschlichter*innen auf dem Schulhof und in einer Sprechstunde. Einmal wöchentlich gibt es eine gemeinsame Streitschlichterpause mit der Sozialarbeiterin. Dort werden positive und negative Vorkommnisse berichtet und mit allen gemeinsam reflektiert.

In diesem Jahr legen wir den Schwerpunkt auf die Arbeit im **Stadtteil** mit der Entwicklung einer multidisziplinären Arbeitsgruppe bestehend aus

Lehrkräften, Sozialpädagog*innen und Eltern. Diese Arbeitsgruppe soll eine Begegnungsstätte mit der Zielsetzung des gemeinsamen Austausches und der Beziehungsarbeit sein. Aktivitäten und Projekte werden gemeinsam geplant und entwickelt. Bis zu den Sommerferien finden Aktionspausen (Thema: Fasching, Spielepausen, Musikpausen), Eltern-Kind-Koch Aktion, Kinonachmittag statt. Langfristig kann diese Arbeitsgruppe in ihrer Funktion Ressourcen für verschiedene Bedarfe der Schüler*innen mobilisieren.

Unsere Schulform beinhaltet viele Schüler*innen und Schulpersonal, viele Menschen, die jeden Tag aufeinander treffen, miteinander arbeiten, miteinander leben. Im Schulalltag sind Konflikte erwünscht, da in solchen Situationen die Schüler*innen gemeinsam Lösungen finden, dabei begleiten wir sie. Eigenverantwortlichkeit soll nicht nur in diesem Bereich gefördert werden. Auch der Erste-Hilfe-Kurs bietet den Schüler*innen die Möglichkeit, in Situationen, in denen es erforderlich ist, zu partizipieren, wie es ihnen möglich ist. Fester Bestandteil des Osterferienprogrammes ist daher der Erste-Hilfe-Kurs.



Im Nachmittagsbereich findet die AG Kreatives Können statt. Mit verschiedenen Materialien und unterschiedlichen Methoden und Techniken basteln, malen und handarbeiten die Schüler*innen. Wichtig ist, dass die Schüler*innen mit Freude und Kreativität dabei sind.

Wilhelm-von-der-Heyde-Oberschule

Schulstandort

Die Wilhelm-von-der-Heyde-Oberschule liegt im Stadtnorden und wird von ca. 460 Schüler*innen aus ganz Delmenhorst besucht. Sie werden in 25 Klassen, davon 2 Sprachförderklassen mit ca. 36 Schülern (ca. 7%), von insgesamt 56 Lehrkräften unterrichtet. Ca. 80% der Schülerschaft hat einen Migrationshintergrund mit unterschiedlicher Aufenthaltsdauer in der Bundesrepublik Deutschland. Die Schüler*innen und ihre Familien kommen aus dem östlichen Mitteleuropa, dem südwestlichen Osteuropa, Teilen des Balkans und dem nordwestlichen Vorderasien.

Inklusive der Zusammenlegung von Haupt- und Realschulzweig kooperiert die Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung seit 2007 mit der Wilhelm-von-der-Heyde-Oberschule. Die Schule ist mit 1,5 Personalstellen in der Sozialarbeit an Schulen vorgesehen.

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen

Die Sozialarbeit an der Wilhelm-von-der-Heyde-Oberschule ist sehr vielfältig und breit gefächert, um die Bedürfnislagen der Zielgruppen abzudecken. Insgesamt kann die Schule selbst

mit allen Beteiligten als übergeordnete Zielgruppe verstanden werden. Hier und innerhalb der einzelnen Zielgruppen fördern die Mitarbeiter*innen der Sozialarbeit an Schulen gute Umgangsformen und tragen mit Ideen zur **Schulentwicklung** im Bereich „Schule als Lebensort“ bei. Die Arbeitsschwerpunkte in den einzelnen Klassen richten sich an lebensweltorientierten Themen, die vor allem von den Schüler*innen selbst eingebracht und eingefordert werden.

In den Klassen der Jahrgangsstufe 5 und den Sprachlernklassen erstrecken sich diese während der wöchentlichen **Sozialtrainings** in der Unterstützung und Stärkung des Vertrauens der eigenen Leistungsfähigkeit, über die Einführung eines bedarfsgerechten Klassenrates ab der 6. Klasse und hin zu einer positiven Identitätsbildung mittels diverser **Präventionsbausteine** bis in Klasse 10 in Kooperation mit weiteren Trägern (z.B. AWO mit „Drop&Hop“; Polizei mit „Maya & Alex“).



In Form einer „**Chillpause**“ erfolgt ein Angebot in den großen Pausen für alle Schüler*innen. Im Nachmittagsbereich bestehen offene und freizeitpädagogische Angebote in Form von AGs (Freizeit AG, Sport AG, Streitschlichter AG).

Insbesondere die Teilnehmer*innen der **Streitschlichter-AG** haben sich ein großes Lob verdient. Sie backten in einer Weihnachtsaktion an 8 Nachmittagen ausserhalb der regulären Unterrichtszeit über 2000 Kekse (ein Backblech fasst ca. 50 Kekse) in der Schulküche für ihre Mitschüler.



In den **Oster-, Sommer- und Herbstferien** findet der Lebensort Schule in Form von Kreativ-, Sport-, Exkursions- und Koch & Backofferten statt (Komplimentewand, Fahrradwerkstatt, Tiergarten, Klimahaus Bremerhaven, Sodenmattsee, Schulkino, Erdbeeren pflücken und verarbeiten, leckere Herbstrezepte).

Hervorzuheben ist der hohe 50%-ige und damit überproportionale Anteil von Teilnehmer*innen aus den Sprachlernklassen an den **Ferienprogrammen**. Dies deutet auf eine gewisse Attraktivität der Programme hin, aber auch auf den

hohen Integrationswillen der Schüler, die sich erst seit Kurzem in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten.

Die intensive sozialpädagogische Arbeit kommt innerhalb der **Einzelfallhilfe** mit Schüler*innen und den Beratungsangeboten für Eltern zum Tragen. Hier unterstützt, und berät die Sozialarbeit an Schulen bei konkreten Problemen oder begleitet den Kontakt mit Kooperationspartnern. Für suspendierte und suspendierungsgefährdete Schüler*innen führte die Sozialarbeit an Schulen spezielle Präventionsangebote und Kleingruppentrainings durch.

Realschule Delmenhorst am Standort Lilienstraße

Schulstandort

Die Realschule Delmenhorst am Standort Lilienstraße befindet sich im Stadtteil Stickgras, der zweite Standort, der jedoch nicht mit der Sozialarbeit an Schulen kooperiert, liegt im Stadtteil Deichhorst an der Holbeinstraße. Beide Standorte werden von einem Schulleiter und zwei Konrektoren geführt. Auch Dienstbesprechungen werden gemeinsam mit beiden Standorten durchgeführt. An der Lilienstraße werden 17 Klassen in den Jahrgängen 5-10 von knapp 450 Schüler*innen besucht.

Die Klassen werden von 25 Lehrkräften und einer Förderlehrerin unterrichtet. Die Sozialarbeit an Schulen wurde zum Schuljahr 2014/ 2015 neu als Tätigkeitsfeld in der Schule integriert. Seitdem ist die Schule verlässlich mit einer 0,5 Personalstelle über die Delmenhorster- Jugendhilfe-Stiftung besetzt.

Angebotsstruktur der Sozialarbeit an Schulen



Von montags bis freitags ist das Büro der Sozialarbeit an Schulen am Vormittag fest besetzt. In dieser Zeit finden sowohl **Einzelfallgespräche** mit individueller Hilfestellung, als auch das Sozialtraining statt. Das **Sozialtraining** ist für die 5. Klassen fest im Stundenplan verankert, wohingegen die 6. Klassen das Sozialtraining nach Bedarf erleben können. Dies geschieht in Absprache mit der jeweiligen Klassenlehrkraft, die die einzelnen Einheiten meistens auch begleitet. Ziel des Sozialtrainings sind Themen, die die Klassengemeinschaft betreffen. Wie beispielsweise Klassengemeinschaft, Emotionen, Persönlichkeitsentwicklung, Freundschaften und Peer-Groups usw. . Oftmals nutzen auch die Lehrkräfte der höheren Klassen das Angebot der Sozialarbeit und wünschen sich ein Sozialtraining zu einem bestimmten Thema für ihre Klassen. Meistens bezieht sich diese Einheit dann auf einen Zeitraum von wenigen Malen und wird dann abgeschlossen.

Um die Schülerinnen und Schüler auch außerhalb ihrer Klassenräume zu erleben, findet das Sozialtraining meistens in der alten, kleinen Turnhalle statt, die sich ebenfalls auf dem Gelände der Schule befindet. Hier gibt es die Möglichkeit verschiedene Spiele zu spielen wo Platz erforderlich ist, Stuhlkreise zu bilden oder die Größe der Halle für entspannte Übungen zu nutzen. Gerne wird die Klasse auch in zwei Gruppen unterteilt, da manche Themen in kleinerer Personenzahl besser zu thematisieren sind (z.B. Jungen und Mädchen getrennt voneinander).



Die „**Buddys**“ sind die Streitschlichter*innen der Schule und werden in jedem Jahr neu ausgebildet. Hierfür können sich Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8-10 melden, oder werden von Lehrern dafür vorgeschlagen. Wöchentlich werden die zehn Schüler*innen für ihre Arbeit als Streitschlichter*innen ausgebildet und am Ende mit einer kleinen mündlichen Prüfung getestet. Die Ausbildung hat in diesem Jahr in einem ersten Testlauf als Blockseminar stattgefunden. Aufgabe der „Buddys“ ist es, zu einem guten Schulklima beizutragen, kleinere

Streitigkeiten zu klären und als Ansprechpartner*in für die 5. Klassen zu dienen. Gerade wenn die neuen Schüler*innen an die Schule kommen, hat sich die Unterstützung der „Buddys“ bezahlt gemacht.

Außerdem werden die „Buddys“ während der Pausen auf dem Schulhof eingesetzt während andere „Buddys“ in einem separaten Raum eine „Streitschlichter*innensprechstunde“ anbieten. Die Sozialarbeit steht ihnen dabei immer als Ansprechpartner zur Verfügung.

Zu Beginn des Jahres, wurden verschiedene **Präventionsveranstaltungen** in den einzelnen Jahrgängen durchgeführt. Hierfür standen uns verschiedene Einrichtungen und Organisationen zur Verfügung. So hatten wir einen Jugendcoach bei uns, mit seinem Projekt „Next Level“ für die 7. Klassen. Außerdem das Smiley Projekt, Drop&HopN sowie Projekte der Caritas zum Thema Sexualprävention und der Polizei zum Thema „Mobbing im Internet“. Der 8. Jahrgang hat das Projekt „Duchblick“ durchlaufen.

Unsere Streitschlichter*innen „Buddys“ hatten Mitte des Jahres die Möglichkeit, am Streitschlichterforum teilzunehmen und sich in verschiedenen Workshops auszuprobieren. Außerdem war die Bücherei zu Gast, die über den „Lesesommer“ berichtet und neue spannende Bücher vorgestellt hat.

Das neue Schuljahr wurde mit einem gemeinsamen Ausflug aller fünften Klassen, den Buddys, Klassenlehrer*innen, Förderlehrerin und der Sozialarbeit, ins Abenteuerland nach Bremen begonnen. Dieser Ausflug galt den neuen fünften Klassen zum Kennenlernen und den Buddys, sich den jeweiligen Klassen zuzuordnen und Kennlernspiele zu machen.

Auch in der zweiten Jahreshälfte hatten wir Besuch von der Caritas und der Polizei mit entsprechenden Präventionsprojekten.

Im Oktober fand ein großer **Demokratietag** an unserer Schule statt. Dort ging es um die Gemeinschaft und viele weitere Themen. Mit einem gemeinsamen Pizzaessen auf dem Schulhof, wurde dieser Tag beendet. Passend dazu haben die Schüler*innen an der „Stolperstein-Aktion“ in Delmenhorst teilgenommen und die 37 Steine im Stadtgebiet gereinigt.



Delmenhorster Kreisblatt ✓
26 Min. · 🌐



Delmenhorster Realschüler haben die 37 „Stolpersteine“ im Stadtgebiet gereinigt. Mit dieser jährlichen Aktion soll die Erinnerung an die jüdischen Delmenhorster wachgehalten werden.



dk-online.de

So ehren Realschüler das Andenken der Delmenhorster Opfer der Shoah | DKO

Statistik

Im Jahr 2021 haben wir begonnen, bestimmte Inhalte unserer Arbeit an den Schulen statistisch zu erfassen und auszuwerten. Im Folgenden stellen wir Ihnen einen Teil dieser erfassten Daten aus dem Jahr 2023 vor und ziehen ein paar Vergleiche zum Vorjahr. Da wir den Datenschutz einhalten müssen und wollen, werden wir Ihnen an dieser Stelle lediglich einen kleinen Auszug aus unseren Statistiken präsentieren, ohne Schulnamen zu nennen oder das Erraten zu ermöglichen. Im Folgenden stellen wir eine kurze Zusammenfassung der Daten dar, die wir am relevantesten und interessantesten erachten.

Der absolute Schwerpunkt der Sozialarbeit an Schulen ist die **Einzelfallhilfe**, d.h. ein intensiver Kontakt zu einzelnen Schülerinnen und Schülern, in dem Probleme und Bedarfe der einzelnen Kinder und Jugendlichen erörtert werden und Unterstützung in der jeweils belastenden Situation geleistet wird. Diese kann sich sowohl auf Trainingsangebote (Wutabbau, Konzentration, Stärkung des Selbstvertrauens) als auch auf Elternkontakte zur Klärung oder Weiterführende Hilfen wie Beratungsstellen, den ASD oder weitere Hilfsangebote beziehen.

Im Durchschnitt haben im Jahr 2023 pro Schule ca. **290 Einzelfallkontakte** stattgefunden, relativ unabhängig von der Schulform und dem Alter der Kinder und Jugendlichen, wobei in der Regel der Durchschnitt an Grundschulen höher ist als an weiterführenden Schulen. An den Weiterführenden Schulen hat besonders die Anzahl der Beratungseinheiten mit den Schüler*innen abgenommen, während diese an den anderen Schulen konstant war. Im Vorjahr haben ca. 330 durchschnittliche Einzelfallkontakte pro Schule stattgefunden.

Die meisten dieser intensiven Kontakte kamen **über Lehrkräfte** zustande. An Grundschulen waren über 50 Prozent der Einzelfallhilfen Ergebnisse von engen Kontakten zu den Klassen- oder Fachlehrkräften, an den weiterführenden Schulen kamen deutlich weniger Kontakte über Lehrkräfte zustande. Auffällig ist im Jahr 2023, dass sich die Anzahl der Kontakte zwischen Lehrkräften und der Sozialarbeit an Schulen an den Grundschulen verdoppelt hat. Schon vom Jahr 2021 auf 2022 hatte sich dieser Wert schon sichtbar erhöht, so dass weiterhin von einem positiven Trend zu sprechen ist.

An den Grundschulen nahmen ca. ein Viertel der Schüler selbständig Kontakt zu „ihren“ Sozialpädagogen auf, an den Förderschulen knapp die Hälfte und an den Weiterführenden Schulen mehr als die Hälfte. Auffällig ist, dass wie in den Vorjahren kaum Kontakte über Kooperationspartner herbeigeführt wurden, dies ist sicherlich noch eine Thematik, die weiteren Austausch bedarf.

Im Vergleich fanden im Jahr 2023 an den Förderschulen fast doppelt so viele **Hausbesuche** bei Schüler*innen statt wie im Jahr 2022, auch an den Weiterführenden Schulen hat sich dieser Wert sichtbar erhöht. Dies ist sicherlich auch der Coronapandemie geschuldet. An den Grundschulen hat sich diese Anzahl etwas verringert.

Während im Jahr 2022 vermehrt Familien eine **Kontaktaufnahme** oder ein gemeinsamer Besuch des **Allgemeinen Sozialen Dienstes** vorgeschlagen oder empfohlen wurde und dies zu einem recht hohen Prozentsatz auch umgesetzt worden ist, war diese Entwicklung im Jahr 2023 wieder etwas rückläufig. Jedoch sind im Durchschnitt 2 Drittel der Familien, denen diese **Anbindung** vorgeschlagen worden ist oder die von der Sozialarbeit an Schulen zum ASD begleitet worden sind, dort auch „angekommen“ und haben die Weiterführenden Angebote für sich und ihre Familien genutzt. An den Weiterführenden Schulen sind im Jahr 2023 23 Familien an den Allgemeinen Sozialen Dienst angebunden worden, 26 aus den Grundschulen und 56 aus den Förderschulen.

In Bezug auf schulinterne Abläufe wie Schulwechsel, Suspendierungen und Schulmeidung ist die Sozialarbeit an Schulen in der Regel einbezogen, ein Faktor, der schon im Vorjahr auffällig war, ist jedoch interessant: An einer Weiterführenden Schulen ist die Sozialarbeit an Schulen im Schnitt an kaum einer Suspendierung oder Schulmeidung beteiligt, an allen anderen Schulen ist dieser Wert unauffällig. Eine mögliche Erklärung hierfür ist, dass es an allen Weiterführenden Schulen zusätzlich Sozialarbeiter über die Landesschulbehörde oder andere Träger gibt oder noch Abstimmungsprobleme zu bearbeiten sind.

Weiterhin ist auffällig, dass an allen Schulen grundsätzlich die Sozialarbeiter*innen häufiger in Abstimmungsprozessen wie **Suspendierungen** und **Schulwechsel** einbezogen sind, im Vergleich zum Vorjahr jedoch deutlich weniger in das Aufgabenfeld Schulabsentismus. Grund hierfür scheint die Neuregelung zum Umgang mit **Schulabsentismus** zu sein, die offensichtlich an einigen Stellen noch zu Unsicherheiten oder Unklarheiten an einigen Schulen führt. Dies betrifft besonders die Grundschulen.

Die Anzahl der **Sozialpädagogischen Gruppenangebote** hat sich im Durchschnitt an den Delmenhorster Schulen kaum verändert. Nach wie vor finden die meisten Sozialtrainingsangebote an den Grundschulen statt, in denen sie in der Regel in allen Klassen im Stundenplan fest verortet sind.

Zusätzlich zur Statistik an allen Schulen wurde eine Statistik eingeführt, in der alle Beratungseinheiten festgehalten sind, die mit der Insofern Erfahrenen Fachkraft stattgefunden haben. Diese sind in allen Fällen verpflichtend, in denen der Verdacht einer **Kindeswohlgefährdung** im Raum steht.

Im Jahr 2023 haben 17 mündliche Beratungseinheiten stattgefunden, d.h. Beratungsgespräche, in denen der Bedarf einer Meldung für eine Kindeswohlgefährdung erörtert wurde. Im Jahr 2022 waren dies 16, im Vorjahr 17, also eine relativ konstante Anzahl. Die meisten Beratungen haben im Grundschulbereich stattgefunden. Zusätzlich wurden 32 Mal schriftliche Einschätzungen zur Gefährdung des Kindeswohls vorgenommen und hiermit eine Gefährdungsmeldung an den Allgemeinen Sozialen Dienst abgegeben im Vergleich zu 70 Meldungen im Vorjahr. Bei 17 dieser Meldungen im Vergleich zu 22 aus dem Vorjahr handelte es sich um Gefährdungsmeldungen aufgrund von Gewalt und Verwahrlosung.

In den Vorjahren lag der Anteil der Gefährdungsmeldungen aufgrund von **Schulmeidung** bei jeweils über 50%, während 2023 nur ein Anteil von 9% Schulmeidung als Hintergrund hatten. Grund hierfür, wie auch die allgemein stark zurückgegangene Anzahl an Gefährdungsmeldungen ist, dass das Meldeverfahren für Kindeswohlgefährdung aufgrund von Schulabsentismus im Jahr 2023 verändert worden ist und die Verantwortung für die Meldungen mittlerweile stärker bei den Schulen liegt (bzw. in der Kooperation von Sozialarbeit an Schulen und Schulen). Wenn die Meldung über die Schule stattfindet, ist im Regelfall keine Beratung durch die Insofern erfahrene Fachkraft der Stiftung vorgeschaltet, ist auf Wunsch jedoch möglich.

Über 80 % der **Beratungseinheiten** wurden von Kolleg*innen an Grundschulen genutzt und damit deutlich mehr als von an anderen Schulformen tätigen Pädagog*innen. Meldungen über Kindeswohlgefährdungen aufgrund von Gewalt unterschiedlicher Ausprägung und Vernachlässigung wurden besonders häufig über Schülerinnen und Schüler einer Förderschule festgestellt und an den ASD weitergeleitet. Quantitative Verteilungen über das Jahr hinweg, die Rückschlüsse auf das jeweilige Szenario an den Schulen zulassen, sind nicht zu erkennen.

Zum Abschluss

Das war es – unser Jahr 2023! Wie schon im vergangenen Jahr war die Arbeit geprägt durch Überraschungen, Flexibilität, Planungen in unterschiedlichen Szenarien, Neustarts und viel Engagement. Bei Fragen und Anregungen nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!



Sozialarbeit an Schulen
Winterweg 12
27751 Delmenhorst
Tel 04221-50151
Siedenburg@jugendhilfe-stiftung.de
www.sozialarbeit-an-schulen.de
www.jugendhilfe-stiftung.de

Freundschaft im Fokus

750 Grundschüler bekommen Theaterbesuch spendiert



Großer Andrang am Kleinen Haus: Insgesamt 750 Delmenhorster Grundschüler kamen zu den zwei Vorstellungen. Darüber freuten sich auch, von rechts, Merle Siedenburg (Vorsitzende des KPR-Fördervereins), Dr. Klaus Bohnemann (Dr. Klaus und Regine Bohnemann Stiftung) und Ruth Steffens (Geschäftsführerin KPR).

Thomas Breuer

Delmenhorst Wenn man einen Freund hat, braucht man sich vor nichts zu fürchten, dann ist es überall schön. Auch zu Hause. Diese Botschaft ist im Kleinen Haus am Freitagvormittag in zwei Vorstellungen insgesamt 750 Mädchen und Jungen plus ihren Begleitern aus vier Delmenhorster Grundschulen vermittelt worden: Sie erlebten das vom Schauspielkollektiv Neues Schauspiel Lüneburg aufgeführte Theaterstück „Oh, wie schön ist Panama“ nach der gleichnamigen Geschichte des Illustrators und Schriftstellers Janosch.

Stiftung ermöglicht Aufführungen Organisiert vom Kommunalen Präventionsrat der Stadt Delmenhorst (KPR), war der Theaterbesuch für die beteiligten Schulen kostenlos. Die Dr. Klaus und Regine Bohnemann Stiftung hatte dem von Merle Siedenburg geführten Förderverein des KPR dafür 2600 Euro bereitgestellt. Profitiert haben davon diesmal die Grundschule Am Grünen Kamp, die Marienschule, die Grundschule Deichhorst und die Käthe-Kollwitz-Schule.

In dem Stück zeigen der kleine Bär und der kleine Tiger mit seiner gelb-schwarz gestreiften Tigerente, dass selbst Scheitern manchmal ein Gewinn sein kann. Im Vorgriff auf die Veranstaltung war das Thema Freundschaft in den vergangenen Wochen auch an der Käthe-Kollwitz-Schule ein großes. Jana Stemmler von der Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung hatte es im Sozialtraining mit Kindern der ersten bis vierten Klasse spielerisch intensiv aufgegriffen.

Theatertag zugleich ein Wandertag Zudem hatte die Schule den Theatertag zu einem Wandertag erweitert. Eigentlich war der Aufenthalt an mehreren Stationen geplant, doch weil es regnete, blieb es bei einer Stippvisite auf der Nordwolle und einem kleinen Picknick auf dem Marktplatz. „Am Ende sind wir vier Kilometer bis zum Kleinen Haus gelaufen“, berichtete Stemmler. Und dies, nachdem etliche Eltern am Morgen noch nachgefragt hatten, ob die Unternehmung denn wegen des Wetters überhaupt stattfinden könne.

Das Buch „Oh, wie schön ist Panama“ war vorab in allen Klassen der Käthe-Kollwitz-Schule gelesen worden. Teilweise auch auf Englisch – mit der schönen Wortkreation „tiger-striped duck“ für Tigerente.

Mediatoren für Mitschüler

Streitschlichterinnen berichten: Diese Konflikte gibt es auf unserem Schulhof

Lea Borner

Jugendliche verbringen 38,5 Stunden pro Woche durchschnittlich in der Schule. Das ist viel Zeit, kein Wunder also, dass es bei Kindern und Jugendlichen in der Schulzeit auch mal zu Streit kommt. „Der hat was Gemeinsames zu mir gesagt“ oder „die haben mein Handy geklaut“. Um diese Konflikte zu lösen, kann es hilfreich sein, wenn Mitschüler eingreifen.

50 Streitschlichter an sechs weiterführenden Schulen in Delmenhorst gibt es dafür nach Angaben der Stadt. „Den Schülerinnen und Schülern ist es wichtig, in Streitsituationen verstanden zu werden. Da ist eine Schlichtung auf Augenhöhe mit Gleichaltrigen oft besser“, erläutert Schulsozialarbeiterin Betül Avsar. Dilara Kitay und Nazli Kandak sind Streitschlichterinnen an der Oberschule Süd und berichten über ihre Erfahrungen.

Nach Coronazeit: Schüler streiten schneller

Sozialarbeiterin Avsar beschreibt, dass vieles als Streit angesehen wird, es aber gar keiner sei. „Nach der langen Coronazeit sind jetzt die Gemüter erhitzter“, sagt sie. Deshalb sei sie besonders froh, dass es an der Oberschule Süd immer genügend Bewerbungen von Interessierten gibt, dass sie für jeden Jahrgang zwei Streitschlichter ausbilden kann. So hat jede Altersstufe einen gleichaltrigen Ansprechpartner.

Streitschlichterin Dilara sagt: „Wenn die Schulzeit nicht gut ist, beeinflusst das oft auch die Zukunft. Deshalb sind wir für alle da, wenns Probleme gibt.“



Dilara Kitay (links) und Nazli Kandak sind seit der Grundschule Streitschlichterinnen und lösen jetzt Konflikte an der Oberschule Süd.
Foto: Lea Borner

Sie hat in der Grundschule schon viel Streit erlebt und hatte dort keine direk-

„Wenn die Schulzeit nicht gut ist, beeinflusst das oft auch die Zukunft.“

Dilara Kitay
Streitschlichterin

ten Ansprechpartner. Jetzt will sie es besser machen und ein Vorbild für die jüngeren Mitschüler sein.

Ball oder Stift können bei Lösung helfen

Gestritten wird oft zwischen Jungs und Mädchen, berichtet die Schulsozialarbeiterin. Dann heißt es oft „Die ner-

ven!“ oder „Die haben uns den Ball geklaut“. Schülerin Nazli fügt hinzu: „Am häufigsten kommt es in der Pause zu Streit wegen Handys oder Gegenständen, die von anderen weggenommen werden.“

Vor allem die Jüngeren schlagen ihr zufolge schnell mal zu, weil sie denken, das sei die beste Verteidigung. Oft gebe es auch Beleidigungen. Dann greifen die engagierten Streitschlichterinnen ein, stellen sich dazwischen, nehmen die Beteiligten zur Seite und helfen dabei, eine Lösung für die Auseinandersetzung zu finden. Sie sind die Gesprächsführer und behelfen sich mit einem Ball oder Stift, falls die beiden Parteien einander zu oft ins Wort fallen. Nur, wer den Ball hält, darf sprechen.

Das geht mit einigen bes-

ser als mit anderen. Insgesamt sind die beiden Schülerinnen aber zufrieden mit ihrer Arbeit. Dilara beschreibt, dass die frischen Fünftklässler oft zu schüchtern seien, um sich bei Kon-

„Am häufigsten kommt es in der Pause zu Streit wegen Handys oder Gegenständen, die von anderen weggenommen werden.“

Nazli Kandak si
Streitschlichterin

flikten an sie zu wenden. Ansonsten hätten die beiden Streitschlichterinnen aber eine gute Beziehung zu den Jahrgängen.

„Schwierig wird es dann mit unserem eigenen Jahrgang, der neunten Klasse oder den Älteren in der Zehnten. Da heißt es schnell: Ich brauch sowas nicht und wir werden manchmal nicht ernst genommen“, sagt die 16-Jährige.

Ende des Streits wird schriftlich festgehalten

Wenns dann mal doch brenzlich wird, bitten die Streitschlichter ihre Sozialarbeiterin Avsar oder ihre Lehrer um Hilfe. Ist der Streit erfolgreich beigelegt, kommt es zum sogenannten Streitschlichter-Vertrag, bei dem beide Seiten des Konflikts und ihr Mediator unterschreiben, dass der Streit beigelegt ist.

An der Oberschule Süd gibt es für die Streitschlichter einen „Speedkurs“ in den Osterferien, erklärt Sozialarbeiterin Betül Avsar. Danach sind die Schüler offiziell Streitschlichter und gehen in ihren Streitschlichter-Hoodies in der Pause dazwischen, wenn es Ärger gibt. Alle zwei Wochen gibt es nach der Grundausbildung ein gemeinsames Treffen mit der Sozialpädagogin, bei dem sich die Beteiligten über aktuelle Streitigkeiten und Fragen austauschen.

Einmal im Jahr bedankt sich der Kommunale Präventionsrat der Stadt (KPR) bei den Jugendlichen, die sich engagieren, mit einem Streitschlichter-Forum, bei dem verschiedene Workshops belegt werden können. Ruth Steffens vom KPR betont: „Die Streitschlichter sind sehr wertvoll, denn Streit gibt es überall. Die Jugendlichen lernen, mit Respekt und Bedacht an Probleme heranzugehen. Das ist in ihrem späteren Leben auch noch wichtig.“

Für ein friedliches Miteinander

Streitschlichter weiterführender Schulen in Delmenhorst haben sich zu Gewaltprävention weitergebildet

VON KERSTIN BENDIX-KARSTEN

Delmenhorst. Streit gehört zum alltäglichen Schulleben dazu. „Typischerweise geht es Jungs gegen Mädchen“, berichtet Betül Avsar, Sozialarbeiterin an der Oberschule-Süd in Delmenhorst. Bei den Streitigkeiten zwischen den Geschlechtern seien es zumeist kleine Dinge, die diese auslösen. „Nichts Großes“, sagt Avsar. Damit die Differenzen schnell und einfach aus der Welt geschafft werden, gibt es an der Oberschule junge Streitschlichter – zwei in jedem Jahrgang. Worauf es beim Lösen von Konflikten ankommt, haben sie in einer entsprechenden Ausbildung gelernt. Am Montag kamen die zehn Streitschlichter der Oberschule-Süd mit Friedenstiftern von fünf anderen weiterführenden Schulen in Delmenhorst beim achten Weiterbildungsforum „Fit-4-Trouble“ in der Markthalle zusammen. Eingeladen hatte die Stadt gemeinsam mit der Delmenhorster Jugendhilfstiftung als Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement der Schüler.

Respekt nicht verlieren

„Streit kann es geben“, sagte Torsten Diez, Geschäftsleiter der Firma Wehrhahn, der als Sponsor des Forums ein Grußwort an die rund 50 anwesenden Schüler richtete. Entscheidend sei jedoch, wie man damit umgeht. Konflikte, mit Gewalt zu lösen, so wie es auf der Welt allzu oft geschieht, ist für Diez der falsche Weg. „Wir wollen in einer friedlichen Stadt leben und arbeiten“, betonte der Wehrhahn-Geschäftsleiter. Deshalb dürfe man auch bei Streitigkeiten nicht den Respekt voreinander verlieren. „Wir brauchen keine Wutköpfe oder Egoisten, sondern kluge und weise Menschen“, erklärte auch Oberlehrermeisterin Petra Gerdach



Die elfjährige Schülerin Blessing ist Streitschlichterin am Max-Planck-Gymnasium und hat beim achten Streitschlichter-Forum den Hip-Hop-Workshop im Tanzstudio Brüning besucht.

FOTO: INGO MÖLLERS

Für den Workshop „Bin ich gut, so wie ich bin“ mit Daniel El Khatib haben sich Dilara Kitay und Nazli Kandak entschieden. Die beiden 16-Jährigen, die seit zwei Jahren Streit-

gemacht hat“, sagt sie. Um das zu ändern, habe sie sich zur Streitschlichterin ausbilden lassen. „Ich möchte andere unterstützen und ein gutes Vorbild sein“, so Dilara Kitay. Ähn-

den. Die Lehrerperspektive ist eine andere“, erklärt Avsar. Wie und wo die Friedensstifter, die in der Oberschule-Süd an ihren T-

den. Die Lehrerperspektive ist eine andere“, erklärt Avsar. Wie und wo die Friedensstifter, die in der Oberschule-Süd an ihren T-

Prävention in Delmenhorst

Streitschlichter an Wilhelm-von-der-Heyde-Oberschule backen Kekse

An der Wilhelm-von-der-Heyde-Oberschule in Delmenhorst setzen die Streitschlichter auf eine innovative Form der Konfliktprävention. Was sie sich überlegt haben.

20.12.2023, 17:44 Uhr

Von [Tim Waßmuth](#)



Die Streitschlichter haben selbstgebackene Kekse an ihre Mitschüler verteilt.

Wilhelm-von-der-Heyde-Oberschule

Die Streitschlichter der Wilhelm-von-der-Heyde-Oberschule in Delmenhorst setzen auf eine innovative Form der Konfliktprävention, indem sie sich bei anderen Schülern vorstellen und selbst gebackene Kekse an ihre Mitschüler verteilen, heißt es laut Pressemitteilung. Ihr Motto laute: "Die beste Streitschlichtung ist die, die nicht notwendig wird." Die süße Prävention mit Keksen haben die Streitschlichter gemeinsam mit verschiedenen Unterstützern realisiert und Hunderte von Kokosmakronen, Vanillekipferln, Zimtsternen und anderen Keksen für ihre Mitschüler freiwillig in der unterrichtsfreien Zeit gebacken.

Die Streitschlichter möchten ihre Mitschüler dazu sensibilisieren, Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Grundlage für einen freundlichen und respektvollen Umgang miteinander können kleine Gesten sein. In Form von Keksen zeigen die Streitschlichter symbolisch einen friedlichen Weg auf und unterstreichen so die Bedeutung präventiver Maßnahmen für einen respektvollen Umgang miteinander.